Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 151. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 205.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 3,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Unterhaltungsblatt), Illustriertes Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 25 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1372. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 29. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

* **In der Sitzung des Bundesrats** am 28. März wurde der Antrag Preußens betreffend die Reifezeugnisse der preußischen Studienanstalten mit gymnasialer, realgymnasialer und Oberrealschulrichtung dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Dem Entwurf eines Gesetzes betreffend den Gebührentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal wurde die Zustimmung erteilt. Die gleiche Beschlußfassung erfolgte über den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Reichsmilitärgesetzes und über den Entwurf einer Novelle zu den Gesetzen betreffend die deutsche Flotte, vom 14. Juni 1900 und 5. Juni 1906.

* **Die Ostmarkenzulage abgelehnt.** Der Reichstag hat gestern bei der zweiten Lesung des Postetats die Gewährung der Ostmarkenzulage mit 183 gegen 122 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. (Vergl. den Parlamentsbericht.)

* **Das Herrenhaus** erledigte gestern eine Reihe kleinerer Vorlagen und Petitionen und vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit. (Näherer Bericht folgt.)

* **Bei der Landtagsersatzwahl** am gestrigen Donnerstag im Wahlkreis Kirchhain-Frankenberg für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Landrat Riesch wurde der konservative Kandidat Konsistorialpräsident Freiherr Schenk zu Schweinsberg-Kassel mit 89 Stimmen gegen den freikonservativen Kandidaten Kreisausschuß-Sekretär Ueberscheer, der 81 Stimmen erhielt, gewählt.

* **Der bayerische Ministerpräsident und der Dreibund.** In der bayerischen Kammer der Abgeordneten führte der Ministerpräsident in Erwiderung einer Bemerkung des Abg. Müller-Hof aus: Was die Stellung Bayerns zum Reiche betrifft, betone ich, daß ich kein Feind des Dreibundes bin. Wenn mir der Abg. Müller das Gegenteil untergeschoben hat, so ist er zwar nicht päpstlicher als der Papst, aber italienischer als Italien. Meine Ernennung hat in Italien und Rom kein Aufsehen erregt. Wohl habe ich einmal auf einem Katholikentage über das Thema „Wiedererrichtung des Kirchenstaates" gesprochen, habe aber dann hinzugefügt, daß uns nichts ferner liege als dieses. Die Befürchtungen des Abg. Müller, daß ich als Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten im Bundesrat das Deutsche Reich zu einer italienfeindlichen Politik dränge, dürfen ruhig zurückgestellt werden. Die Leitung der auswärtigen Politik liegt beim Reiche. Der Ausschuß ist nicht so gedacht, daß er gleichsam die leitende Politik zu beeinflussen hätte.

* **Der Gnadenfonds des Kaisers,** der von der Budgetkommission der Zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtages seinerzeit gestrichen worden war, ist durch eine Mehrheit aus Zentrum, Lothringern und Liberalen in seiner ursprünglichen Höhe wieder eingesetzt worden. — Die Billigung erfolgte mit 33 gegen 24 Stimmen. Staatssekretär Zorn v. Bulach hatte erklärt, daß es dem monarchischen Gedanken und dem Charakter des Fonds widerspreche, ein parlamentarisches Kontrollrecht dafür einzuräumen. Die Regierung werde die Frage der Einrichtung einer heimischen Rechnungskammer prüfen und ihr zustimmen, wenn sie im Interesse des Landes liege. Die allgemeinen Einnahmen und Ausgaben des Etats und die Verwaltung der Finanzen wurden darauf genehmigt. Bei dem Etat des Statthalters und seines Bureaus, der in zweiter Lesung nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt wurde, erhob Staatssekretär Zorn v. Bulach Bedenken gegen die Vorschläge der Kommission, wonach künftig die auf 200 000 Mark bezifferten Repräsentationskosten als wegfallend bezeichnet werden. Der Kommissionsvorschlag ging aber durch. Der Dispositionsfonds des Statthalters von 130 000 Mark wurde bewilligt. Abg. Wolf zog seinen Antrag, der Kürzung um 30 000 Mark verlangt, zu Gunsten eines Antrages des Zentrums und des lothringer Bloks, der verlangt, daß künftig der Fonds herabgesetzt werde, zurück. Staatssekretär Zorn v. Bulach erklärte, daß der Statthalter ganz damit einverstanden wäre, daß der Fonds gekürzt und die Verantwortung des Statthalters gemindert würde.

* **Ein Dementi.** „Osservatore Romano" brachte gestern abend ein Dementi der Nachricht von der Ernennung des Monsignore Prinzen Hohenlohe zum päpstlichen Geheimkämmerer.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 28. März 1912.

Am Ministertische Kultusminister v. Trott zu Solz.

Präsident Frhr. v. Erffa eröffnete die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedauerte

Abg. **Winckler** (Kons.), daß die Resolution der Budgetkommission betr. Aufstellung von Grundsätzen durch die Regierung für die Unterstützung der Altpensionäre vor Ostern nicht mehr im Plenum zur Verhandlung komme, und sprach den Wunsch aus, diese Angelegenheit möglichst bald nach den Osterferien zu erledigen.

Auf der Tagesordnung stand die Fortsetzung der Beratung des Kultusetats, und zwar wurde zunächst die Debatte über die Errichtung einer Universität in Frankfurt a. M. fortgesetzt.

Abg. **Funck** (Fortschr. Vpt.): Der Minister hat die richtigen Worte für die Bedeutung des Projekts gefunden. Zentren für Handel und Industrie sind besonders geeignet zur Errichtung von Universitäten. Mittel der Steuerzahler sollen ebenso wenig in Anspruch genommen werden wie Staatsmittel. Der Abg. Bell will nicht, daß die Börse und das Großkapital Einfluß auf das geistige Gebiet erhalten sollen. Die Börse hat aber mit der Universität sehr wenig zu tun. Außerdem sind ihr ja im Reichstag die Flügel nach allen Richtungen hin beschnitten worden. Abg. Bell ist gestern für die Staatsautorität in Erziehungsfragen eingetreten. Früher las man es anders, da wurde der Einfluß der Kirche in dieser Richtung betont. Marburg wird durch Frankfurt nicht verdrängt werden. Wir wollen eine Staatsuniversität haben, besonders mit Rücksicht auf das Berechtigungswesen.

Abg. **Dr. v. Campe** (Natl.): Es war ein seltener politischer Hochgenuß, gestern den Abg. Bell für eine Lehranstalt als Staatsanstalt schwärmen zu hören. (Heiterkeit.) Wir wollen vor allem prüfen, ob in Frankfurt die Voraussetzungen für die Gründung einer staatlichen Universität gegeben sind. Redner begründete den Antrag Dr. Friedberg (Natl.) und Gen., worin die Regierung ersucht wird, ihre Zustimmung zur Gründung der Universität Frankfurt nur dann zu geben, wenn der Charakter dieser Universität als einer Staatsveranstaltung im Sinne des preußischen Landrechts nach jeder Richtung hin gewährleistet ist und wenn für die Zukunft Gewähr geboten wird, daß Staatsmittel für die Universität nicht in Anspruch genommen werden. Ferner wird in dem Antrag die Regierung ersucht, die mit den Frankfurter Behörden, Instituten und Privatpersonen abgeschlossenen Verträge vor Zustimmung vor der Gründung der Universität dem Hause der Abgeordneten vorzulegen.

Kultusminister **v. Trott zu Solz:** Die zu dieser Materie vorliegenden Anträge stimmen in ihrem ersten Punkte mit meinen gestrigen Ausführungen überein, und ich habe deshalb gegen diese Wünsche nichts einzuwenden. Die Einstellung eines blinden Titels in den Etat, wie die Konservativen es wünschen, halte ich nicht für notwendig. Die Forderung in dem nationalliberalen Antrag, die mit Behörden, Instituten oder Privatpersonen abgeschlossenen Verträge der breiten Oeffentlichkeit zugänglich zu machen, geht nach meiner Ansicht, den Rechten der Krone zu nahe, und ich muß mich deshalb aus grundsätzlichen Erwägungen gegen diese Forderung erklären.

Abg. **Dr. Liebknecht** (Soz.): Die Gründung der Universität Frankfurt hätte durch Gesetzgebung erfolgen sollen, nicht durch Königliche Verordnung. Wir beantragen, daß der neuen Universität volle Selbstverwaltung und Freiheit in der Berufung und Beauftragung der Dozenten gewährt und eine entsprechende Gesetzesvorlage dem Landtage vorgelegt wird.

Abg. **Schmedding** (Ztr.) beantragt, den Ausbau der Universität Münster zu einer vollen Universität, sowie den weiteren Ausbau der Universität Marburg ohne Rücksicht auf die etwa errichtete Universität Frankfurt mit tunlichster Beschleunigung zu fördern.

Kultusminister **v. Trott zu Solz:** Das für die Universität zu bildende Kuratorium wird nur auf die äußere Verwaltung Einfluß haben. Die Ausgestaltung der Universitäten Münster und Marburg wird ohne Rücksicht auf Frankfurt von der Regierung auch weiterhin wohlwollend verfolgt werden.

Die Diskussion wurde geschlossen. Der nationalliberale Antrag wurde angenommen, der Teil des konservativen Antrags betr. Einstellung eines blinden Titels in den Etat abgelehnt. Durch Annahme des nationalliberalen Antrags gilt der sozialdemokratische als erledigt. Der Antrag Schmedding wurde gleichfalls angenommen.

Es folgte die Generaldebatte über die Universitäten.

Hierzu liegt ein Antrag **Eickhoff** (Fortschr. Vpt.) vor, die Regierung zu ersuchen, mit den Regierungen der anderen deutschen Bundesstaaten in Verhandlungen darüber einzutreten, daß auf allen deutschen Universitäten Lehrstühle für soziale Medizin errichtet werden, um die Studierenden der Medizin mit den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung und der Arbeiterschutzgesetzgebung und mit den bei der Durchführung dieser Gesetze den Aerzten erwachsenden Aufgaben vertraut zu machen.

Abg. **Dr. Bell-Essen** (Ztr.): Für die Bibliotheken an den Universitäten muß mehr geschehen, um sie den modernen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Die Jugendpflege muß gefördert, Turnanstalten für die Studierenden müssen errichtet werden. Dem Antrage Eickhoff stimmen wir zu. Der Trinkzwang unter der Studentenschaft ist glücklicherweise schon zurückgegangen, wobei wohl der wiederholt geäußerte Wunsch des Kaisers nicht ohne Einfluß gewesen ist. Bei Zulassung des weiblichen Geschlechts zum Studium ist strengste Auswahl nötig.

Abg. **Eickhoff** (Fortschr. Vpt.): Die staatliche Jugendpflege muß auch auf die akademischen Kreise ausgedehnt werden. Redner wünschte die Errichtung von Lehrstühlen für Kolonialrecht, Pädagogik und soziale Medizin und begründete seinen diesbezüglichen Antrag.

Abg. **Graf Clairon d'Haussonville** (Kons.) begrüßte die Anregungen des Vorredners und beantragte Überweisung des Antrages Eickhoff an die Unterrichtskommission.

Abg. **Dr. Friedberg** (Natl.) stellte sich diesem Antrage sympathisch gegenüber. Ferner äußerte er die Befürchtung, daß die neuen Bestimmungen für die Privatdozenten, wonach die venia legendi unter gewissen Voraussetzungen erlöschen könne, mit dem Disziplinargesetz in Widerspruch stehe.

Kultusminister **v. Trott zu Solz:** Die venia legendi kann von selbst erlöschen, wenn z. B. der Dozent nicht mehr an dem Orte wohnt. Diese Bestimmung steht mit dem Disziplinargesetz nicht im Widerspruch, sie ist sogar von den Fakultäten selbst ausgegangen. Ausnahmen können stattfinden. Die vorgebrachten Wünsche bezüglich der Etraordinarien werde ich einer Prüfung unterziehen und soweit es möglich ist, Abhilfe schaffen.

Geh. Rat **Elster:** Den Ausführungen des Abg. Eickhoff, daß die Ärzte mit den sozialen Gesetzen vertraut sein müssen, stimmt die Unterrichtsverwaltung zu. Da aber an jeder Universität Vorlesungen über Versicherungs-, Arbeiterschutzgesetzgebung usw. gehalten werden, liegt, so glaube ich, kein Bedürfnis zur Errichtung besonderer Lehrstühle für soziale Medizin vor.

Hierauf wurde die Diskussion geschlossen und der Antrag Eickhoff an die Unterrichtskommission verwiesen.

Vizepräsident **Dr. Krause:** Der Präsident hat mich beauftragt zu erklären, daß es unmöglich sei, vor den Osterferien das Kapitel „Höhere Lehranstalten" noch zu erledigen, daß aber das Kapitel „Universitäten" heute noch verabschiedet werden könne.

Abg. **Heine** (Natl.) wünschte bei dem Zoologischen Institut in Berlin die Errichtung einer Zentrale für Untersuchung von Eigenschaften und Krankheiten der Tiere.

Abg. **Dr. Liebknecht** (Soz.) verlangte Aufklärung über den Fall des russischen Studenten Dubrowski, der nach den Aussagen seiner Freunde infolge der Abweisung von der Universität zum Selbstmord getrieben worden sei.

In der weiteren Debatte wurden eine Reihe von Einzelwünschen vorgebracht

Abg. **v. Schenckendorff** (Natl.) begründete seinen Antrag, die staatliche Jugendpflege, soweit sie die körperliche Ausbildung fördern will, auch auf die akademische Jugend auszudehnen.

Kultusminister **v. Trott zu Solz:** Diesem Antrage stehe ich sympathisch gegenüber. An verschiedenen Universitäten sind bereits Turnhallen und Spielplätze für Studenten eingerichtet. Auch im Grunewald soll ein akademischer Spielplatz eingerichtet werden.

Der Antrag Schenckendorff wurde der Unterrichtskommission überwiesen.

Damit war das Kapitel „Universitäten" erledigt.

Das Haus vertagte sich sodann auf Dienstag, den 16. April, 12 Uhr: Eisenbahnetat.

Schluß gegen 5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 28. März 1912.

Am Bundesratstische die Staatssekretäre Kühn und Kraetke.

Vizepräsident **Dr. Paasche** eröffnete die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Zunächst wurden der **Handelsvertrag** mit **Bulgarien** und der **Notetat** ohne Debatte definitiv in dritter Lesung angenommen.

Hierauf wurde die Beratung des **Postetats** fortgesetzt.

Die Abstimmung über die zum Titel „Gehalt des Staatssekretärs" vorliegenden Resolutionen ergab deren Annahme.

Bei Titel Oberpostpraktikanten und Bureaubeamte trat

Abg. **Werner-Hersfeldt** (D. Resp.) für Besserstellung der Bureaubeamten zweiter Klasse ein.

Bei Titel Prämierung nützlicher Erfindungen auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens erklärte

Abg. **Dr. Struve** (Fortschr. Vpt.): Von den 8000 Mark, die für diese Zwecke ausgesetzt sind, ist kaum die Hälfte im letzten Jahre verbraucht worden. In dieser Hinsicht möge der Staatssekretär nicht gar zu sparsam sein.

Titel 17 betrifft die Oberpostdirektionen.

Abg. **Kunert** (Soz.): Die Oberpostdirektion Halle a. S. hat Erhebungen anstellen lassen, wie die einzelnen Beamten bei den Stadtverordnetenwahlen 1911 gewählt haben. Das ist ein gemeiner Denunziantenstreich gegen die Sozialdemokraten und ein Akt unverschämter Reaktion. Wie die Beamten gestimmt haben, geht niemanden etwas an. (Sehr richtig!) Das Amt hat nur Anspruch auf die Arbeitskraft der Beamten, nicht aber auf ihr Inneres, das Heiligtum des Mannes. Auch in Elsaß-Lothringen und in anderen Gegenden ist ähnliches passiert. (Vizepräsident **Dr. Paasche** ersuchte den Redner, nicht Erörterungen zu machen, die in die Generaldiskussion gehörten.) Durch sein Manifest hat der Reichskanzler einen unerhörten Druck auf die Postbeamten ausgeübt. (Vizepräsident **Dr. Paasche:** Der Reichskanzler gehört nicht zum Titel Gehalt der Postdirektoren!) Wir werden alles tun, um die Unabhängigkeit der Beamten zu wahren. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Unterstaatssekretär **Granzow:** In einer Drucksache des Hallenschen Bürgervereins war behauptet worden, zahlreiche Postbeamte hätten sozialdemokratisch gewählt. Diesen Vorwurf wollten wir von den Beamten nehmen. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten. Abg. Ledebour rief: Unverschämtheit sondergleichen! Lärm, Glocke.)

Vizepräsident **Dr. Paasche** rief den Abg. Ledebour zur Ordnung.

Unterstaatssekretär **Granzow:** Ist damit ein Verbrechen begangen? (Rufe: Jawohl!) Die Direktion ist eifrig bemüht gewesen, diesen Vorwurf (Zuruf: Ist kein Vorwurf!) — es ist aber allgemein als Vorwurf aufgefaßt worden — von den Beamten zu nehmen. Das ist die unverschämte Reaktion, von der Abg. Kunert sprach. (Große Unruhe.)

Abg. **Graf Praschma** (Zentr.): Der Briefstelegrammverkehr sollte weiter ausgedehnt werden.

Staatssekretär **Kraetke:** Bei Einführung des Briefstelegrammverkehrs handelt es sich um einen Versuch, der angestellt wurde in Orten mit telegraphischem Nachtdienst. Der Versuch wird ausgedehnt werden.

Abg. **Dr. Weill** (Soz.): Die Oberpostdirektion Metz hat am Tage vor der Reichstagsstichwahl den Beamten einen Revers vorgelegt, in dem bestätigt wird, von dem Poddielskischen Erlaß von 1898 Kenntnis erhalten zu haben — dem gegen die Sozialdemo-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203292-17/fragment/page=0001

kratie Front gemacht und auf den Diensteid hingewiesen wird. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Dieses Vorgehen ist so brutal, daß man fragen darf, ob diese Maßnahme mit Wissen und Einverständnis oder Billigung des Staatssekretärs erfolgt ist.

Staatssekretär **Kraetke**: Eine Verfügung an die Oberpostdirektion Metz ist von mir nicht erfolgt. Die dortige Oberpostdirektion hatte auch Kenntnis erhalten von dem sozialdemokratischen Flugblatt „Die Postbeamten und die Reichstagswahlen". Da hat sie es für nötig erachtet, diesen Erlaß von 1898 den Beamten wieder zur Kenntnis zu bringen. Sie selbst sind also eigentlich die Veranlasser dieser Maßnahmen. (Lachen bei den Soz.) Die Behörden können nicht die Hände in den Schoß legen und zusehen, wie die Sozialdemokratie mit Unwahrheiten in den Flugblättern arbeitet. Einen Grund zum Einschreiten kann ich nicht erblicken.

Abg. **Dr. Struve** (fortschr. Vpt.): Die Oberpostdirektoren sollten jeden Eingriff in das Wahlrecht der Beamten unterlassen. In Kiel hatten wir vor einigen Jahren die gleichen Verhältnisse wie in Metz.

Staatssekretär **Kraetke**: In Metz handelte es sich nicht um Nachforschungen, wie gewählt ist; auf Grund der bekannten Flugschrift mußte nur der alte Erlaß in Erinnerung gebracht werden.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Mit Flugblättern zu arbeiten, ist das gute Recht, jeder Partei. Die Behörde hätte ja etwaige Unrichtigkeiten widerlegen können. Statt dessen hat die Postbehörde in die Wahlen terroristisch eingegriffen. Die Beamten sind auf die Verfassung vereidigt. Vom Ministersessel herab aber wird dagegen verstoßen. (Große Unruhe, Sehr wahr! Glocke.)

Präsident **Dr. Kämpf**: Ich kann nicht zugeben, daß ein solcher Vorwurf einem Staatssekretär oder einem Minister hier gemacht wird.

Abg. **Ledebour** (Soz.) (fortfahrend): Wir müssen es uns verbitten, es als einen Vorwurf hinzustellen, daß jemand sozialdemokratisch gewählt hat. (Sehr richtig! bei den Soz.). Die Behörde hätte handeln sollen, wie jeder anständige Mensch. (Der **Präsident** rügte diesen Ausdruck.) Statt dessen läßt sie herumschnüffeln, wie gewählt ist; das ist ein direktes Eingreifen in das Wahlrecht und eine Verletzung der Eidespflicht. (Glocke.)

Präsident **Dr. Kämpf** rief den Abg. Ledebour zur Ordnung. (Abg. **Kunert** rief: Der Staatssekretär ist ein Rechtsverletzer!)

Abg. **Ledebour** (fortfahrend): Alle Parteien ohne Unterschied sollten sich einen solchen Eingriff verbitten.

Damit schloß diese Diskussion.

Bei Titel „Oberpostassistenten" ꝛc. trat

Abg. **Werner**-Hersfeld (D. Rfpt.) für bessere Regelung der Urlaubsbedingungen dieser Beamten ein.

Die Resolution der Budgetkommission hierzu, betr. jährliche Zulage von 300 Mark, wurde angenommen, ebenso ein Antrag Frhr. v. Gamp, diese Zulage pensionsfähig zu machen.

Bei Titel „Post und Telegraphengehilfinnen" erklärte gegenüber dem Abg. Werner-Hersfeld (D. Rfpt.)

Unterstaatssekretär **Granzow**: Unsere Damen haben sich am Telephon und auch sonst durchaus bewährt. Die Befürchtungen, daß die männlichen Beamten durch die weiblichen benachteiligt werden könnten, treffen nicht zu

Zu dem Titel „Gehobene Unterbeamten" liegen mehrere Resolutionen der Budgetkommission und aus dem Hause vor, die sich mit dem Gehalt, den wöchentlichen Dienststunden und der Berechnung der Dienstzeit der unteren Postbeamten beschäftigen.

Abg. **Giesberts** (Zentr.): Die Lage unserer Postunterbeamten ist nicht so schlecht, daß Grund zu tiefgehender Unzufriedenheit gegeben wäre. Man sollte den Wünschen der Unterbeamten entgegenkommen und auch die Dienstzeiten herabsetzen, damit wird der Sozialdemokratie das Feld genommen.

Staatssekretär **Kraetke**: Wir sind eifrig bemüht, die Unterschiede in der Berechnung der Dienstzeit in verschiedenen Bezirken aufzuheben. Wir werden alles tun, um den berechtigten Wünschen der Unterbeamten entgegenzukommen. Es werden Erwägungen angestellt werden, ob in den Industriebezirken die Löhne hoch genug sind.

Abg. **Dr. Struve** (Fortschr. Vpt.): Die Postboten klagen über das Zulagewesen.

Abg. **Ebert** (Soz.): Bei der Besoldungsreform ist keine Beamtenklasse so schlecht weggekommen, wie die der Unterbeamten, speziell der Postschaffner. Die bürgerlichen Parteien hätten damals nicht vor dem „Unannehmbar" der Regierung zurückschrecken dürfen. In den Industriebezirken ist kaum eine einzelstehende Person, geschweige denn eine Familie, mit den Gehältern durchzubringen.

Unterstaatssekretär **Granzow**: Es handelt sich bei den Postboten um junge Leute, die mit 3 Mark Anfangslohn — auch für alle Sonn- und Festtage — ein genügendes Auskommen haben dürften. Von Hungerlöhnen ist keine Rede. Damit würde auch die übergroße Zahl der Bewerbungen nicht in Einklang stehen.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. **Werner**-Hersfeld (D. Rfpt.), **Giesberts** (Zentr.) und Dr. **Struve** (Fortschr. Vpt.) beteiligten, wurden sämtliche Resolutionen angenommen.

Zu Titel „Postagenten" lag eine Resolution der Nationalliberalen und Fortschrittlichen vor auf Erwägung der Errichtung einer Pensionskasse für Postagenten.

Staatssekretär **Kraetke** sagte Erwägung zu.

Abg. **Werner**-Hersfeld (D. Rfpt.) trug unter großer Unruhe des Hauses weitere Wünsche der Postagenten vor,

Die Resolution wurde angenommen und der Titel bewilligt.

Beim Titel „Löhne für außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden Personen wünschte

Abg. **Ebert** (Soz.) mindestens Gleichstellung der Postarbeiter mit den Postillonen. Die Arbeiterausschüsse werden als ein notwendiges Übel betrachtet, ihre Arbeitslust schwindet deshalb auch zusehends.

Abg. **Ickler** (Natl.): Die Befugnisse der Arbeiterausschüsse müssen weiter ausgedehnt werden. Den Arbeitern muß in ihren Lohnfragen ein größeres Entgegenkommen gezeigt werden.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Den Staatsarbeitern sollte die Möglichkeit einer Pensionsversicherung gegeben werden. Diese Pensionskassen könnten eventuell mit anderen Betrieben, z. B. den Militärkassen zusammengelegt werden.

Staatssekretär **Kraetke**: Daß die Löhne im Steigen sind, erkennen die Arbeiter selber an. Den übrigen Wünschen stehen wir wohlwollend gegenüber.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Dr. Struve** (Fortschr. Vpt.) wurde der Titel bewilligt.

Zu Titel „Ostmarkenzulage" führte

Abg. **Schlee** (Natl.) aus: Offenbar unter Billigung des Zentrums wollen die Polen und Sozialdemokraten den Beamten in den Ostmarken diese Zulage entziehen. Für ein derartiges Wohlwollen werden sich die Beamten bedanken. Es wird behauptet, diese Zulage werde aus politischen Rücksichten gewährt; das ist aus der Regierungsvorlage nicht zu ersehen. (Lachen.) Wir bestreiten den politischen Charakter. (Lachen.) Auch handelt es sich hier nicht um ein Glied in der Kette der preußischen Polenpolitik. Die preußische Polenpolitik geht den Reichstag überhaupt nichts an. (Schallendes Gelächter.) Unsere Postbeamten im Osten haben sich dienstlich und außerdienstlich mustergültig geführt, sie genießen auch bei den Polen volles Vertrauen, von Korruption ist keine Rede. (Sehr gut!) In gemischtsprachiger Gegend ist die Tätigkeit eines Beamten doppelt schwer. Auch die Lebensbedingungen sind nicht billiger als im Westen und in den großen Städten. Diese Zulage sollte dauernd und pensionsfähig gewährt werden. (Beifall.)

Abg. **Wendel** (Soz.): Aus der Rede des Vorredners sprach die Furcht vor den Revolvern eines Polenaufstandes. (Lachen.) Der letzte Polenaufstand war kein Schandfleck für die Polen, wohl aber für Preußen.

Vizepräsident **Dr. Paasche** rügte diesen Ausdruck.

Abg. **Wendel** (fortfahrend): Wir lassen uns nicht abbringen von unserer Haltung der Ostmarkenzulage gegenüber.

Abg. **Schulz-Bromberg** (Reichspt.): Das Unerhörteste, was von dieser Tribüne jemals gesagt worden ist, hat der Abg. Wendel geleistet, als er Bismarck Teilnahme an Menschenschlächterei vorwarf. (Großer Lärm.) Daß ein junger 27jähriger Mann so etwas sagen dürfte (Lärm) — ist unerhört. (Erneuter großer Lärm und Zurufe, ein Sozialdemokrat erhält vom Vizepräsidenten Dr. Paasche einen Ordnungsruf.) Die Worte des Abg. Wendel werden noch draußen gehört werden, die Beamten werden es sich merken. (Beifall.)

Abg. **Graf v. Westarp** (Kons.): Wohl selten ist eine Maßnahme vom Reichstage getroffen worden, die eine größere Härte und Unbilligkeit bedeuten würde, als die Streichung der Ostmarkenzulage. Die Wünsche der Beamten auf Gehaltsaufbesserung und Diensterleichterungen werden beim Postetat besonders betont, und hier wollen Sie mit einem Federstrich den Beamten schweren Schaden zufügen. Die Beamten haben nicht nur ihre Dienstpflicht zu erfüllen, sie haben auch das Deutschtum hochzuhalten im Interesse des Staates, in dessen Dienst sie stehen. Die großpolnische Agitation bringt den Beamten in eine besonders schwierige Lage, dafür muß ein Ausgleich geschaffen werden. Ein wirklicher Grund für Streichung der Zulage kann nicht vorgebracht werden. (Beifall rechts.)

Abg. **Seyda** (Pole): Über die historischen Vorgänge und über die Haltung Bismarcks den Polen gegenüber hat die Geschichte schon ihr Urteil gefällt. Graf Westarp wies im Gegensatz zum Abg. Schlee auf die politischen Gründe dieser Vorlage hin. Der politische Charakter der Ostmarkenzulage ist nicht zu leugnen. Eine Härte liegt allerdings in der Streichung, wir sind aber unschuldig daran, deshalb mag die Regierung allen Beamten im Reiche, die in gleicher Lage sind, eine Aufbesserung zuteil werden lassen.

Abg. **Dr. Spahn** (Ztr.): In Konsequenz unserer bisherigen Haltung stimmen wir gegen die Zulage. (Hört! Hört!)

Abg. **Ledebour** (Soz.): Wenn von uns die Bezeichnung Korruptionsfonds gebraucht ist, so richtet sich das nicht gegen die Beamten, sondern gegen den Fonds selber. Die Bezeichnung trifft aber durchaus zu. In dritter Lesung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, allen Beamten die Zulage zu geben. (Zuruf rechts: Nachher lehnen Sie den ganzen Etat ab!) Das hält uns nicht ab, den Etat so gut wie möglich zu gestalten. Die ganze preußische Politik ist ein Bruch der Verfassung.

Staatssekretär **Kraetke**: Klagen gegen das Verhalten der Postbeamten in den polnischen Bezirken sind selten; kommen vereinzelte Fälle vor, so tritt sofort Remedur ein. Bezüglich der Ostmarkenzulage möchte ich an Ihr Herz appellieren. Es handelt sich hier um mittlere und niedere Beamte, die mit dieser Zulage rechnen, und zwar nicht blos um deutsche Beamte, sondern auch um Ihre polnischen Beamten. Wir stehen zwei Tage vor dem Zahlungstermin. Können Sie es verantworten, daß diesen Beamten, die sich auf die Zulage eingerichtet haben, diese zwei Tage vorher entzogen wird? (Rufe bei den Sozialdemokraten: Ja!) Nein, meine Herren, ich halte Sie nicht für so hart. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Wir appellieren an Ihr Herz. (Große Unruhe bei den Sozialdemokraten und bei den Polen.) Sie werden mich nicht überschreien. Wo es gilt, für die Beamten einzutreten, ist auch meine Stimme groß genug, um Sie zu überschreien. Ich würde es noch eher verstehen, wenn Sie die Zulage für 1913 als künftig wegfallend beantragen würden; aber zwei Tage vor dem Zahlungstermin können Sie die Zulage unmöglich streichen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Darauf wurde über den Antrag auf Streichung des Titels namentlich abgestimmt.

Von 306 abgegebenen gültigen Stimmen — eine war blau — stimmten 122 für, 183 gegen die Zulage. Diese ist somit abgelehnt.

Bei Titel 52 (Bau und Unterhaltung von Telegraphenlinien: Unterstützung von Arbeitern usw.) befürwortete

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.) eine Resolution auf günstigere Gestaltung des Arbeitsverhältnisses der Arbeiter und Handwerker, Anrechnung eines angemessenen Teils ihrer Arbeiter- und Handwerkerdienstjahre bei etatsmäßiger Anstellung und Vorlegung einer Denkschrift für Errichtung einer Pensionskasse. Redner brachte weiter Beschwerden über die Maßregelung eines Arbeiters vor, die erfolgte, um den Urheber eines Artikels in einem Fachblatt zu ermitteln.

Staatssekretär **Kraetke**: Das Vorgehen der Oberpostdirektion gegen den gemaßregelten Arbeiter kann ich nicht billigen; die verhängte Strafversetzung wird rückgängig gemacht.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wurden die Resolutionen angenommen und der Titel bewilligt.

Bei Titel „Entschädigungen für verloren gegangene Postsachen" erklärte gegenüber einer Beschwerde des Abg. **Dr. Burckhardt** (Wirtsch. Vgg.)

Direktor **Kobelt**: Gegen die Festlegung der Haftpflicht für verloren gegangene Sendungen seitens der Post bestehen schwerwiegende Bedenken, die noch immer nicht haben beseitigt werden können.

Der Rest der fortdauernden Ausgaben wurde ohne Debatte bewilligt, ebenso die einmaligen Ausgaben und die des außerordentlichen Etats.

Bei den Einnahmen bat

Abg. **Ulrich** (Soz.) angesichts der veranschlagten Mehreinnahmen von 39 Millionen Mark um Ausdehnung des Portos im Ortspostverkehr. Besonders exemplifizierte Redner auf Frankfurt a. M. und Offenbach.

Eine Resolution auf Portofreiheit von Soldatenpaketen wurde angenommen.

Die Einnahmen wurden genehmigt, und die zu diesem Etat vorliegenden Petitionen dem Antrage der Kommission entsprechend erledigt.

Damit war der Postetat in zweiter Lesung angenommen.

Es folgte der **Etat der Reichsdruckerei**.

Abg. **Becker**-Arnsberg (Ztr.): Den nicht sozialdemokratisch organisierten Druckern in der Reichsdruckerei gegenüber ist ein derartiger Terrorismus angewendet worden, daß dagegen mit aller Entschiedenheit Protest eingelegt werden muß. (Lebhaftes Sehr richtig! im Zentrum, Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Was will die Direktion der Reichsdruckerei tun, um die nichtsozialdemokratischen Arbeiter zu schützen? (Zurufe: Denunziant, Hetzer! Zischen und Pfuirufe bei den Sozialdemokraten.)

Direktor der Reichsdruckerei **Aschenborn**: In den Ausführungen des Vorredners liegt ein schwerer Vorwurf für die Direktion. Nicht die Direktion allein, auch die Arbeiter unter sich sind verpflichtet, die Koalitionsfreiheit zu achten. Der Direktion sind solche Fälle der Schikane oder des Terrorismus nicht bekannt geworden. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.) Die angeführten Fälle liegen sieben bis acht Jahre zurück. Wir werden die Arbeiter auf ihre Pflicht nochmals hinweisen, Beschwerden sofort ihren Vorgesetzten oder der Direktion zu unterbreiten; sie werden stets unsere volle Unterstützung finden.

Nach weiterer Debatte wurde der Etat der Reichsdruckerei genehmigt und eine Resolution auf rentable Ausnützung des Betriebes angenommen.

Es folgten **Wahlprüfungen**.

Die Wahl der Abgg. Fürst Salm-Reifferscheidt (Ztr.), Colshorn (Ztr.), Dietrich (Kons.) und Sperlich (Ztr.) wurden debattelos für gültig erklärt.

Zur Wahl des Abg. Dr. Blunck (Fortschr. Vpt.) beantragte die Wahlprüfungskommission gleichfalls Gültigkeitserklärung.

Abg. **Dr. Struve** (Fortschr. Vpt.): Die Deutsche Tageszeitung hat meine Ehre in unerhört frivoler Weise angegriffen durch die Behauptung, ich hätte ein Wahlflugblatt fälschlich so gestaltet, als sei es im Namen des Bundes der Landwirte herausgegeben.

Abg. **Oertel** (Kons.): Ich habe den Artikel erst gelesen, nachdem er gedruckt war. Der Artikel sagte auch nicht, es sei vor der Kommission festgestellt, daß Dr. Struve der Verfasser des Flugblatts sei. Die Deutsche Tageszeitung wird die Antwort nicht schuldig bleiben und zwar in einer Weise, die auch Dr. Struve befriedigen wird.

Die Abgg. **Hofmann** (Soz.) und **Stadthagen** (Soz.) stellten fest, daß der Abg. Oertel kein Wort des Bedauerns gefunden hat.

Abg. **Oertel** (Kons.) konstatierte nochmals, daß die Deutsche Tageszeitung sich nur auf den Wahlprotest bezogen habe, nicht auf die Vorgänge in der Wahlprüfungskommission.

Abg. **Dr. Struve** (Fortschr. Vpt.): Man wollte mir eine moralische Ohrfeige geben. Sollte ich diese etwa in eine physische verwandeln? Das ist die Presse, die in der lex Wagner die persönliche Ehre eines Menschen unangetastet lassen wollte!

Nach weiterer Debatte wurde die Wahl des Abg. **Blunck** für gültig erklärt.

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung **Dienstag, 16. April, nachm. 2 Uhr**: Etat der Reichseisenbahnen und des Reichseisenbahnamts.

Präsident **Dr. Kaempf** entbot den Abgeordneten die besten Wünsche für ein frohes Osterfest und für glückliche Wiederkehr nach den Ferien.

Schluß 7¼ Uhr.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopeler Blättermeldungen aus Syrien zufolge hat der italienische Konsul in Beirut, der sich seit dem Ausbruch des Krieges im Libanon befindet, an die fremden Konsuln in Beirut ein Memorandum gerichtet, in welchem gegen die Ausweisung der Italiener aus dem Libanon protestiert und mit dem Bombardement der Küste des Libanon gedroht wird.

Die „Agenzia Stefani" meldet: Die über einen neuen türkischen Sieg bei Benghasi aus türkischer Quelle verbreiteten Nachrichten, die in den letzten Tagen in Europa, besonders in England und sogar in Amerika von den „Central News" in Umlauf gesetzt wurden, entbehren jeder Begründung. Dies dürfte zur Genüge auch die Tatsache beweisen, daß die Nachricht der „Central News" aus Dahibat an der tripolitanisch-tunesischen Grenze zuging, 2000 Kilometer von Benghasi entfernt. Die letzte Meldung aus Benghasi, die die (italienische) Regierung erhielt, trägt das Datum vom 27. März und erwähnt nichts neues. Die früheren Nachrichten bestätigen außerdem, daß die arabischen und türkischen Streitkräfte, die bisher in der Umgebung von Benghasi lagen, sich demoralisiert in das Innere des Landes zurückgezogen haben.

Die römische Zeitung „Popolo Romano" schreibt: Einige ausländische Zeitungen haben die Nachricht verbreitet, daß aus der Zusammenkunft in Venedig große Ereignisse hervorgehen würden; dieselben Blätter behaupten jetzt, die italienische Presse, die auf Frieden gehofft habe, sei enttäuscht. In Wirklichkeit ist aber in der italienischen Presse von Enttäuschung keine Rede, da sie, wie das italienische Publikum, keinen Grund hatte, auf Wunder zu hoffen. Jene ausländischen Zeitungen haben offenbar jene angeblichen Hoffnungen nur erfunden, um daraus eine Enttäuschung ableiten zu können. In Italien begreift man die schwierige und delikate Stellung, die die Neutralität den Großmächten auferlegt. Italien ist den Mächten dankbar für die Vermittlungsaktion und wünscht nur, daß die Türkei bald auf die Vorschläge Italiens antwortet.

Das französische Flottenprogramm.

Im französischen Senat legte Berichterstatter Chautemps bei der Beratung des Flottenprogramms dar, daß es für Frankreich notwendig sei, seinen Rivalen zu folgen und seinen Verbündeten die schätzbare Wichtigkeit der Streitkräfte zur See zu zeigen, die Frankreich der gemeinsamen Sache zur Sicherung des Weltfriedens zur Verfügung stellen könne. (Beifall.) In Beantwortung verschiedener Anfragen teilte Marineminister Delcassé mit, daß die neuen Schiffe ausnahmslos zehn Geschütze für das Breitseitfeuer haben würden. Senator Destournelles de Constant beklagte die Vermehrung der Flottenausgaben sowie die Zersplitterung der militärischen und finanziellen Kräfte. Wir werden, erklärte er, bauen, einzig, um zu bauen, denn unser Programm wird immer unzureichend sein. Der Marineminister Delcassé erläuterte sodann das Flottenprogramm in ausführlicher Weise. Er erkannte an, daß die von dem Lande geforderte finanzielle Anstrengung bedeutend sei. Aber im Hinblick auf die Flottenprogramme der anderen Nationen sei sie unabweisbar, um Frankreich Sicherheit zu verschaffen. Das Flottenprogramm einschränken, hieße, den Einfluß Frankreichs im Rate seiner Freunde und Verbündeten vermindern. In ihrer Stärke müsse eine Nation die Bürgschaft für den Frieden suchen, und diese Bürgschaft werde durch das dem Senat unterbreitete Flottenprogramm gefestigt.

Die Kretafragen.

Das Konstantinopeler Blatt „Jeni Gazetta" erfährt, daß infolge der seit der letzten Phase der Kretafrage mit England gepflogenen Unterhandlungen England die kategorische Versicherung gegeben habe, daß, wenn in Kreta der geringste Angriff auf die Mohammedaner erfolge, die Insel sofort militärisch besetzt werden würde. Der Status quo und die Souveränitätsrechte der Türkei würden gewahrt und die Entsendung von kretischen Deputierten nach Athen nicht zugelassen werden. Rußland und Frankreich seien eines Sinnes mit England. Auf diese Weise gelange

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203292-17/fragment/page=0002

die Kretafrage dank der diplomatischen Erfolge der Türkei in ein endgültiges Stadium, das mit den Interessen der Türkei vereinbar sei.

Aus China.

Ungefähr 500 Soldaten haben am Mittwoch abend in Sutschau gemeutert und Pfandleihen geplündert, sowie mehrere Häuser verbrannt.

*

Die parlamentarischen Schwierigkeiten in Ungarn. Die Führer der Kossuth-Partei haben Khuen-Hedervary erklärt, daß sie nicht an der Form, sondern an dem wesentlichen Inhalt der Resolution betreffend die Einberufung der Ersatzreservisten festhielten. Khuen-Hedervary wird deshalb heute vor dem König in Audienz erscheinen und erklären, daß sein letzter Entwirrungsplan nicht zur Lösung der Krise führen könne.

Bei den Munizipalwahlen in Konstantinopel und der Provinz erlangten die Jungtürken eine sehr große Majorität. Drei oppositionelle Zeitungen wurden wegen Wahlagitationsartikeln suspendiert.

Aus Nah und Fern.

Die Bergarbeiterbewegung.

Der englische Premierminister Asquith wohnte gestern in London einer Versammlung von liberalen Parlamentariern aus den Kohlendistrikten bei und erklärte daselbst, die Annahme der Bill über das Lohnminimum habe eine neue Situation geschaffen. Seit die Regierung eingegriffen habe, sei dem Prinzip des Lohnminimums von einem erheblichen Teile der Kohlengrubenbesitzer zugestimmt worden. Wenn das Parlament es abgelehnt habe, in die Bill bestimmte Zahlen aufzunehmen, so müsse dies nicht so ausgelegt werden, als ob ein Teil des Parlaments der Meinung sei, daß die geforderten Zahlen unbillig seien. Den Distriktsämtern sollte vertrauensvoll die Festsetzung der Raten für die Distrikte überlassen werden. — Das englische Oberhaus nahm die Mindestlohnbill gestern auch in dritter Lesung ohne Zusatzanträge an. Heute wird dieselbe die Zustimmung des Königs erhalten.

Im nordwestböhmischen Braunkohlenbecken sowie im Falkenau-Elbogener Revier ist nach gestern eingetroffenen Meldungen im allgemeinen eine geringe Besserung der Lage zu verzeichnen. Unbedeutend zugenommen hat die Zahl der Streikenden bloß in den Bezirken Aussig und Komotau. Eine Abnahme der Streikenden ergeben die Ziffern in den Bezirken Brüx und Dux; unverändert ist die Lage in Karlsbad. Normal ist der Betrieb im Kladno-Schlaner Kohlenrevier. Die Bemühungen der Unionisten, den Streik zu einem allgemeinen zu gestalten, sind gescheitert. Der Verein für die bergbaulichen Interessen Nordwestböhmens hat an sämtliche Bezirkshauptmannschaften des Braunkohlenbeckens eine Eingabe gerichtet, in welcher er um ausgiebigen Schutz der Arbeitswilligen ersucht. Im Teplitzer Bezirk ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Bei der gestrigen Frühschicht sind von 1405 Arbeitern nur 381 erschienen.

Die französische Kammer beriet einen Gesetzentwurf, durch den die Arbeitszeit in den Bergwerken auf acht Stunden begrenzt wird.

*

Ein Hauptmann erschossen. Man meldet uns aus Osterode: Der Hauptmann Reetsch vom Infanterie-Regiment Nr. 18 ist gestern vormittag von einem Soldaten aus einem Kasernenfenster erschossen worden. Der Täter erschoß sich selbst. — Wie die „Osteroder Zeitung" noch mitteilt, diente der Soldat Emersleben, der gestern vormittag Hauptmann Reetsch erschoß, im ersten Jahre und war im Anhaltischen beheimatet. Er gab den Schuß von oben aus einem Fenster der Kaserne ab und traf den Hauptmann in den Hals. Die Kugel trat aus dem Unterleib wieder heraus. Hauptmann Reetsch war sofort tot. Emersleben tötete sich darauf durch einen Schuß in den Mund. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Der Friede im Schneidergewerbe ist nunmehr endgültig gesichert. Nach dreitägigen Verhandlungen vor dem Magistratssyndikus Dr. Hiller-Frankfurt ist eine Einigung erreicht worden. Der letzte Einigungsvorschlag des Verhandlungsleiters ist von den Arbeitgebern angenommen worden, und die Arbeitnehmer haben sich einstimmig verpflichtet, diesen Vorschlag der in den nächsten Tagen stattfindenden Versammlung der Arbeitnehmer dringend zur Annahme zu empfehlen. Der Einigungsvorschlag sichert den Arbeitern eine fünfprozentige Erhöhung der Grundlöhne zu und überträgt die Entscheidung über die weitergehenden Forderungen der Arbeiter einem noch von zwei weiteren Unparteilichen zu bildenden Schiedsgericht, das vom 2./4. ab in Jena tagen wird. Am gleichen Tage wird die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgen.

Zum Bauunfall am Berliner Spreetunnel. Der Schaden, den die Wasserkatastrophe im Untergrundbahnhof Spittelmarkt angerichtet hat, ist vorläufig unberechenbar. Der Termin, zu dem der Verkehr wieder aufgenommen werden kann, ist noch nicht festzustellen. Das Wasser ist in den gestrigen Vormittagsstunden wieder um über 10 cm gestiegen. Die Kreiselpumpe, die nachts mit großer Mühe in den Bahnhof hinabgeschafft worden war, wurde infolge Kurzschlusses betriebsunfähig. Man ist dabei, sie durch ein Balkengerüst wieder zu heben. Die Feuerwehr war von Mittwoch früh bis in die Nacht zum Donnerstag mit vier Dampfspritzen tätig. Einen wirklichen Erfolg hat das Auspumpen erst, wenn es gelingt, das dauernde Nachsickern des Wassers zu verhindern. Donnerstag mittag haben die Chefingenieurs der Untergrundbahngesellschaft eine neue Konferenz abgehalten und über Maßnahmen zur Beseitigung des Schadens beraten. Auch sollen Taucher versuchen, die Ursache der Katastrophe zu ermitteln. Die Verkehrskalamität ist sehr groß. Straßenbahn- und Omnibusgesellschaften lassen zahlreiche Einsetzwagen durch die Leipzigerstraße laufen. — Eine spätere Meldung aus Berlin besagt noch: Während der Donnerstags-Nachmittagsstunden begann ein erneutes Steigen des Wassers im Untergrundbahnhof Spittelmarkt. Das dauerte bis etwa 7½ Uhr. Es folgte dann ein Sinken des Wasserspiegels. Um 9 Uhr abends war die Situation ungefähr dieselbe wie vor 24 Stunden. Wann die Wiederaufnahme des Fahrbetriebes auf der Strecke Spittelmarkt—Leipzigerplatz erfolgen kann, ist noch völlig unbestimmt. Die Gesellschaft hofft, den kommenden Mittwoch dafür in Aussicht nehmen zu können. In anderen Fachkreisen ist man jedoch skeptischer. Selbst wenn das Wasser aus dem Tunnel entfernt sein wird, müßte doch erst festgestellt werden, ob nicht das Fundament der Gleise gelitten hat. Zwischen Wall- und Inselstraße sind augenblicklich zwei Taucher damit beschäftigt, die Vorarbeiten für einen neuen Fangdamm auszuführen. Sie müssen zunächst die auf dem Grunde der Spree ruhenden Gesteinsmassen entfernen, was viel Zeit und Mühe in Anspruch nimmt. Ehe dieser neue Fangdamm nicht fertiggestellt ist, und das wird kaum vor Sonnabend möglich sein, muß man sich darauf beschränken, das Wasser nicht höher steigen zu lassen. Es sind noch weitere vier Pumpen aufgestellt worden, so daß sich jetzt elf Kreiselpumpen im Betriebe befinden.

Ein Ministerpalais eingeäschert. In Konstantinopel ist das Palais des Ministers des Aeußern, das in der Nähe der deutschen Botschaft liegt, durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Eine ganze Ortschaft eingeäschert. Die Ortschaft Trcsztena im ungarischen Komitat Arva ist vollständig eingeäschert worden. Ueber 300 Häuser sind samt Nebengebäuden und vielen Haustieren den Flammen zum Opfer gefallen.

Ein Generalkonsul unter Hinterlassung vieler Schulden flüchtig. Der Generalkonsul von Costarica, Hugo Müller in Berlin, der in der dortigen Seydelstraße eine große Konfektionsfabrik betrieb, ist, wie der „Lokalanzeiger" meldet, vorgestern abend unter Hinterlassung sehr bedeutender Schulden geflüchtet. In eingeweihten Kreisen schätzt man die Unterbilanz auf etwa 1 Million; auch mehrere Großbanken sollen geschädigt sein. Die Geschäftsräume wurden von der Staatsanwaltschaft geschlossen und versiegelt. Ein Steckbrief sollte noch gestern hinter Müller erlassen werden.

Letzte Telegramme.

Bierpreiserhöhung.

Leipzig, 29. März. Wegen der am 1. April in Kraft tretenden kommunalen Biersteuer und des kommenden Eichgesetzes haben die Gastwirte eine Erhöhung der Bierpreise beschlossen.

Die Luftschiffahrt.

Wien, 29. März. Der Stadtrat bewilligte zwei Preise von 50 000 Kronen für die im Juli auf dem neuen Flugfelde von Aspern stattfindende Flugwoche. Davon sind 20 000 Kronen für den Flug Wien—Berlin und 30 000 Kronen für Schauflüge auf dem Flugfelde ausgesetzt.

Immer wieder: Vorsicht mit Pistolen!

Pest, 29. März. Kurz bevor sich die gräfliche Familie Andrassy gestern zum Frühstück begab, entlud sich eine Pistole, mit der die Gräfin Kathinka Andrassy hantierte, und verwundete die Gräfin schwer. Sie wurde in ein Sanatorium gebracht, wo die Kugel entfernt wurde.

Der Frieden steht nahe bevor.

Konstantinopel, 29. März. Infolge günstiger Friedensgerüchte trat gestern an der Börse eine bedeutende Hausse in türkischen Fonds ein.

Der Frauenstimmrechts-Gesetzentwurf vom englischen Unterhaus abgelehnt.

London, 29. März. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht mit 222 gegen 208 Stimmen abgelehnt. Das Ergebnis der Abstimmung rief allgemein Ueberraschung hervor und wurde von den Gegnern des Frauenstimmrechts mit ungeheurem Jubel begrüßt. Premierminister Asquith und Kolonialminister Harcourt stimmten gegen das Gesetz, Finanzminister Lloyd George und der Minister des Auswärtigen Grey dafür.

Das Herrlichste von antiker Kunst.

Pompeji, 29. März. Gestern wurde die Fassade eines Hauses aufgedeckt, die vielleicht das Herrlichste ist, was von antiker Kunst überhaupt erhalten worden ist. Die Fassade ist mit Fresken und Götterbüsten geschmückt und weist einen gemalten Fries auf, der ein feierliches Opfer vor der Göttin Kybele darstellt.

Börsen- und Handelsteil.

Wollauktion in Antwerpen

am 28. März. (Anfang.) Bei guter Beteiligung und lebhafter Nachfrage eröffnete die Auktion zu höheren Preisen. Alle Merinos 3 Prozent höher. Croßbreds 5 bis 7½ Prozent höher. Scouredwolle Type B. notierte 4,70 bis 4,75, Wolle zweifach 4,90 bis 4,95. Die Anzahl der angebotenen Ballen betrug 2500 Ballen, wovon 1190 verkauft wurden, und zwar 1188 Ballen Montevideo und 2 Ballen Diverse.

Die Börsen in Paris und London.

Aus Paris, 28. März, wird uns gemeldet: Die Börse war anfangs behauptet. Später trat im Parkett eine feste Tendenz hervor, weil man bezüglich der internationalen politischen Lage eine günstigere Auffassung gewonnen hat. Namentlich türkische Werte waren begehrt auf das Gerücht von einer möglichen Verständigung zwischen Italien und der Türkei. Rege Nachfrage zeigte sich auch für Rio Tinto-Aktien infolge der Steigerung des Kupferpreises.

Eine Meldung aus London, 28. März, besagt: Die heutige Börse zeigte feste Haltung. Renten lagen auf die angeblichen Fortschritte der deutsch-englischen Verhandlungen fester. Canadian Pacific zogen auf Berlin im Kurse an, dagegen lagen Kupferaktien im Einklang mit dem Metallmarkt schwächer, und Südafrikaner zeigten matte Tendenz.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

— **Berlin.** 28. März. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg. Inl. 212—214 M. ab Bahn. Normalgewicht 755 g. Inländ. lt. Probe —,— M —,— M, Abnahme im Mai 219,25—218,75—219,25 M, Abnahme im Juli 220,25—220—220,25 M, Abn. im September 204,75—205 bis 204,75 M — Roggen für 1000 kg. Inländ. 185½—186 M ab Bahn. Normalg. 712 g. Abnahme im Mai 191,75 bis 192,25 M, Abnahme im Juli 193,75—194,00 M, Abnahme im September —,— bis —,— M. — Hafer für 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Mai 194,75 bis 195,00 M, Abnahme im Juli 195,50 M, Abnahme im September —,— M — Mais für 1000 kg (ohne Angabe der Provenienz.) Abn. im April 172 M. — Weizenmehl per 100 kg brutto einschl. Sack ab Bahn und ab Speicher. Nr. 00 24,50—28,00 M, feinste Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1: 21 90 bis 23,90 M, Abnahme im März —,— M, Abnahme im Mai —,— M, Abn. im Juli —,— M — Rüböl für 100 kg mit Faß in Mark. Abnahme im März —,— M, Abnahme im Mai —,— M, Okt. 61,50 M Br.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 28. März. Weizen loko ab Bahn und frei Mühle, 212—214 M, Abn. Mai 219,50—219,25 M, Abn. im Septbr. —,— M — Roggen loko ab Bahn und frei Wagen, 185,00—186,00 M, Abnahme im Mai —,— M, Abnahme im Juli —,— M, Abnahme im Sept. —,— M. — Gerste leichte inländische Futtergerste 185,00—190,00 M. schwere do. 191,00—202,00 M, russische und Donau leichte 178,00 bis 182 M, do. schwere 183—188 M frei Wagen und ab Bahn. — Hafer, inländ. märk, meckl., pomm., pos., schles. fein 208—213, do. mittel 204—207 do. gering 199—203, alter ———, russ. feiner 206 bis 209, mittel 200 bis 205 M, gering 195 bis 199 M. Lieferung Dez. —,—, Mai —,— M ab Wagen und ab Bahn, Mais, amerikanischer mixed 179 bis 183 M, do. abfallender ——— M. runder 176—183 M, do. abfallender ——— M, türk. und serb. ——— M frei Wagen. — Erbsen, inländ. Futterware, mittel 180—187 M, russische do. 180—187 M. feine Taubenerbsen 188—196 M, Viktoriaerbsen 250—350 M, kleine Kocherbsen 220—250 M frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 24,50—28,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 21,80 bis 23,90 M. Weizenkleie grobe 13,90—14,25 M, feine 13,90 bis 14,25 M. Roggenkleie 13,90—14,25 M Bohnen ——— bis ——— M Linsen ——— M

L. Weltmarkt. Berlin, 28. März. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr., Mai 219,25, Juli 220,25. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 167,30, Mai 167,50, Chicago Northern I Spring, Mai 159,60, Juli 152,10. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 173.75. Paris Lieferungsware März —,—. Budapest Lieferungsware April 194,15. Odessa Ulka 9 25/80 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 170,05. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei März 162,90. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 192,25, Juli 194,00. Odessa 9 10/15 einschl. Bordospesen loko 129,20. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 195,00, Juli 195,50. Mais: Berlin Lieferungsware Mai —,—. Newyork mixed Mai —,—. Buenos-Aires Durchschnitts-Qualität bordfrei Juni 86,30.

L. Hamburg, 28. März. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Manitoba III April/Mai 233½ M, IV Febr./März 233½ M, April/Mai 223 M, V Febr./März 220½ M, April/Mai 205½ M, Argent. Baruso 79 kg schwim. 229 M, Febr./März 226½ M, 75 kg Febr./März 221½ M, Rosafé 77 kg Febr./März 230 M, Austral. Febr./März 234 M, Choice White Karachi Febr./März 232½ M, Ulka Febr./März 9 Pud 20/25 232½ M, 25/30 233½ M — Roggen: Südr. 9 Pud 10/15 Febr./März 191 M. — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schw. 178 M, März 177½ M, April 174½ M, Mai/Juni 173¾ M, Juli 162½ M — Hafer: Nordruss. 50/51 kg 3% März/Mai 198 M, La Plata 46/47 kg Febr./März 177½ M, 50 kg 182½ M — Mais: Mixed Febr./März —,— M, Paketfahrt-Dampfer —,— M, Odessa schw. 160 M, prompt 160 M, La Plata April/Mai 154 M, Mai/Juni 149 M, Juni/Juli 148½ M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburg,** 28. März. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 33,00—33,50 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin,** 28. März. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 32,25 Mk., feuchte Stärke — Mk.

Spiritus.

— **Hamburg,** 28. März. Spiritus fest, März 32,25 G., März-April 32,25 G., April-Mai 32,25 G.

— **Paris,** 28. März. Spiritus ruhig, März 65,25, April 65,00, Mai-August 64,75, Septbr.-Dezbr. 53,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln,** 28. März. Rüböl loko 66,00, Mai 64,00.

— **Hamburg,** 28. März. Rüböl fest, loko verzollt 65,00.

— **Amsterdam,** 28. März. Leinöl behauptet, loko —, April 40, Mai-August 38, Septbr.-Dezbr. —, Januar-April —.

— **Paris,** 28. März. Rüböl matt, März 74,00, April 73,50 Mai-August 70,75, September-Dezember 70,50.

Zucker.

W. Hamburg, 28. März. Rüben-Rohzucker, 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 60 Kilo, per März 14,62½, per April 14,55, per Mai 14,85, per August 15,02½, per Oktbr.-Dezbr. 11,22½, per Januar-März —. Tendenz: stetig.

W. London, 28. März. Rüben-Rohzucker 88% März 14 sh. 5½ Wert ruhig, Javazucker 96% prompt 15 sh. 6 Verkäufer ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg,** 28. März. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) März — G., Mai 67¼ G., Sept. 68¼ G., Dezember 67¾ G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam.** 28. März. Java-Kaffee, good ordinary, flau, loko 52.

— **Havre,** 28. März. Kaffee. Good average Santos März 87¼, Mai 85, September 84¼, Dezember 83¾. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 27. März. Kaffee, Zufuhren 8000 Sack in Rio, 13 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen,** 28. März. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 55,75 Pfg.

— **Antwerpen,** 28. März. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. April 5,55 bez. Januar 5,45 bez. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool,** 28. März. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen. davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen Kaum stetig. Per März 5,94, per März-April 5,94, per April-Mai 5,93, per Mai-Juni 5,93, per Juni-Juli 5,92, per Juli-August 5,91, per Aug.-Sept. 5,87, per Sept.-Okt. 5,84, per Okt.-Nov. 5,81, per Nov.-Dez. 5,79.

Metalle.

— **Amsterdam,** 28. März. Bancazinn fest, loko 119¾.

— **London,** 28. März. Blei, span., 16 3/16 Lstrl., engl. 16 3/8 Lstrl., Zinn 193 Lstrl., Zink 25½ Lstrl., Chili-Kupfer 68½ Lstrl., 3 Monate 69⅝ Lstrl.

— **Glasgow,** 28. März. (Schlußbericht.) Roheisen schwach Middlesborough Warrants III 51 sh. 5½ d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig,** 28. März. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 197 Rinder (33 Ochsen, 55 Bullen, 8 Kalben, 97 Kühe, 4 Fresser), 1074 Kälber, 212 Stück Schafvieh, 1791 Schweine; zus. 3247 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 89, III. 83, IV. 74 M. für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 87, II. 83, III. 80, VI 77 M. für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. —, III. 82, IV. 73, V. 63 M. für 50 kg Schlachtgew. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 73 M. Kälber: I. 90, II. 66, III. 62, IV. 57 M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 44, II. 42, III. 39 M., IV. — für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 72, II. 72, III. 69, IV. 65, V 64 M. für 50 kg Schlachtgew. Ueberstand: 3 Rinder, davon 1 Ochsen, — Bullen, 2 Kühe, — Kalben, 3 Kälber, 20 Schafe, 5 Schweine. Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber mittel, Schafe mittel, Schweine mittel.

Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 28. März. Roter Winter-Weizen loko 109, per Mai 108¾, per Juli 104⅛, per Septbr. —, per Dezbr. ——. Mais per Mai ——, per Juli —, per Sept. —. Mehl 4,15. Getreidefracht nach Liverpool 3¾.

W. Chicago, 28. März. Weizen per Mai 103⅜, per Juli 98¼. Mais per Mai 73¾.

W. New-York, 28. März. Petroleum Standard white in New-York 8,20, do. in Philadelphia 8,20, do. in Refined Cases 10,10, do. Credit Balances at Oil City 1,50.

W. New-York, 28. März. Schmalz Westernsteam 10,10, Rohe und Brothers 10,25.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 27. März + 1.45, 28. März + 1.40. Grochlitz + 1.15, + 1,15. Nebra Obp. + 2.08, + 2.08. Nebra Untp. + 1.48, + 1.48. Brückenp. + 0.94. + 0.94. Kösen + 0,80, + 0.78, Weißenfels Untp. + 0,38, + 0.38. Trotha + 1.77, + 1.80. Alsleben + 1.32, + 1.32. Bernburg + 0,86, + 0.86. Calbe Obp. + 1.48, + 1.48. Calbe Utp. + 0.50, + 0.49. Grizehne + 0.63, + 0.60.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gevensleben, für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwerke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203292-17/fragment/page=0003

Berliner Börse, 28. März 1912

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅞%. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

St.Rchs.Sch.	d	4	—.—
do. 1.7.12	d	4	100.00b
do. 1.4.15	a	4	100.10b
Pr.Schatz12	a	4	99.90bG
do. 13	d	4	100.00B
St.Rchs.-Anl	v	3½	90.30bG
do. do.	v	3	81.40G
do. do.	v	4	101.20bG
Dt. Schutzg.	a	4	99.70bG
Prss. ks.Anl.	v	3½	90.30bG
do. do.	v	3	81.40bG
do. do.	v	4	101.40bG
do. Staff.A.	d	4	93.10bG
Bad.StbA.01	a	4	99.75G
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	100.20G
o. do.	v	3½	89.20G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	99.75G
do. 11	d	4	99.75b
do. 99	v	3½	88.90b
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	77.80G
Cassel.Ldkr.	c	3½	91.60G
do. XXI u. 17	e	3½	93.00G
do.XXII u. 14	c	4	100.20G
do.XXIIIu.16	c	4	100.20G
do.XXIVu.21	e	4	101.20G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	99.80bG
do.am.1900	a	4	100.20B
do.do.87/04	v	3½	89.50G
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	99.90G
do. 93/09	v	3½	89.00G
do.96 03 05	v	3	78.40G
Lüb.St.A. 06	e	4	99.90bG
do. do. 99	a	3½	88.75bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	81.00b

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	89.60bG
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.30b
do.	v	3½	89.70G
Pommersch.	d	4	100.40G
do.	v	3½	89.50b
Posensche	d	4	100.30bB
do.	v	3½	89.60G
Preussische	d	4	99.90G
do.	v	3½	89.60B
Rhein.Westf.	d	4	100.60G
do.	v	3½	89.70G
Sächsische	d	4	100.90b
do.	d	3½	89.70G
Schlesische	d	4	—.—
do.	v	3½	90.00B
Schlesw Hlst	d	4	100.10G
do.	v	3½	89.60b
Oldb. st.Krd.	a	4	100.20G
do. 1922	a	4	100.60G
do. do.	v	3½	92.60G
Sachs.Alt.LO	v	3½	90.50B
do.Cobg.Ldr	d	4	100.60G
do.Weim Ldk	e	4	100.50G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.25bG
Magdb.Wittb	1	3	82.75bG
Brdb.Pr.u21	d	4	99.70bG
do. do.	d	3½	90.10G
Hann.Prv. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	99.75bG
do. do.	a	3½	88.75b
Pom.Pr.VI-IX	d	4	—.—
do.	d	4	100.25G
do.	d	3½	89.75B
Posen.Pr.Anl	a	4	—.—
do. do.	a	3½	88.00b
do. do.	a	3	77.60B
Rhpr. XX XXI	v	4	99.50B
do. XXXV	b	4	100.20G
do.XXII XXIII	d	3½	95.25G
do. XXX	a	3,6	93.25G
doXXIV-XXIX	v	3½	88.90G
do. XVIII	a	3⅓	86.50G
do. IX XI XIV	a	3	82.75G
Westf. Pr. III	d	4	100 00b
do. IV V	v	4	100.20bG
do. IV	d	3⅜	95.90G
do. II III IV	d	3½	88.40b
do. II	d	3	82.00G
Westpr. Prv.	d	4	99.25bG

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tlt	d	4	98.10b
Teltow.Kreis	d	4	99.00b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93 02	d	4	99 00G
Altona	v	3½	91.10b
do. 01 u. 11	d	4	—.—
do.II auswl9	d	4	99.60bG
Augsburg01	d	4	98.70G
Barmen 07	b	4	98.80b
do. 09	b	4	100.00bG
do. 01	c	3½	94.00G
Berlin 04 II	a	4	100.00bG
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	92.10bG
do. 1904 I	d	3½	92.00bG
do.St Syn.19	a	4	99.40G
do.99.04.05	a	3½	88.40G
Bielefeld	d	4	99.00G
Bonn 96	a	3	84.50B
do. 01/05	a	3½	92.80G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	90.60G
Bromberg02	d	4	98.70G
Burg unk.10	a	4	99.25G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.50bG
do.07 uk.17	d	4	99.50bG
do. 1908	v	4	99.60bG
do. 85 kv.89	v	3½	96.50G
do.95.99.02	v	3½	91.50G
Cöln 00/06	v	4	99.90G
do 08 uk.13	a	4	100.00bG
do. 94/03	v	3½	91.10G
Cref. 00 01	a	4	99.50G
Danzig	d	3½	—.—
Darmst0714	b	4	98.75G
Dt. Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	91.90B
do. 1907	a	4	98.50G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	98.70bB
do. 88/03	v	3½	90.00B
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Elberfeld 99	a	4	98 60G
Elbing 1917	a	4	98.40G
Erfurt 93/01	d	4	98.75b
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	91.00G
do. 1907	d	4	99.10b
Freibg.iB.07	c	4	98.60b
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	99.30bG
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	89.60G
Hagen. 1908	d	4	99.00G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	99.10b
do. do.	v	3½	89.90B
do. 86/89	e	3	90.80B
Kiel 89/98	a	3½	91.75G
do. 1907	a	4	98.70bG
Königsbg.99	d	4	98.80G
Ludwigsh.06	a	4	98.50bG
do. 02	v	3½	89.00G
Magdeb. 91	a	4	—.—
do. 1906	a	4	—.—
do.02 u. 17	d	4	—.—
Magdeburg	v	3½	91.40b
Mainzer 00	a	4	98.75G
Mannh01 06	b	4	98.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	90.90B
München 94	v	3½	91.00b
do.00 01 06	v	4	99.30G
do. 1907/13	d	4	99.50b
do. 1908	e	4	99.70b
Nürnb 99/01	v	4	98.90G
do. 1896/98	v	3½	90.25G
Offenb. u.15	b	4	98.60G
Posen 00/05	a	4	99.25G
do. 1908/18	a	4	99.25G
do. 94/03	a	3½	89.00G
Potsdam 02	d	3½	95.00G
Rostock 03	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	99.50G
do. 04 I	d	3½	—.—
do. 96	d	3½	91.40G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	98 25G
do. 03	d	3½	91.25G
Stett. N O P Q	v	3½	89.10b
do. 09 R	a	3½	—.—
Thorn00u11	d	4	98.40G
Wiesb79/83	v	3½	95.00bG
Worms01 06	v	4	98.70G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	106.00b
do. do.	a	4	103.00G
do. do.	a	3½	99.75bG
do. neue	a	4	99.60B
do. do.	a	3½	88.90bB
do. do.	a	3	81.00B
Dt Pfb.Posen	a	4	100.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.50b
do. alte	a	3½	99.50G
do.Komm. D.	d	3½	89.00G
do. do.	d	4	99.75G
Landsch. Ctr	a	4	99.40G
do. do.	a	3½	88.50G
do. do	a	3	80 00C
Ostpreuss.	a	4	99.50b
do.	a	3½	89.60bG
do.	a	3	79.78G
Pommersch.	a	3½	88.70bG
do.	a	3	78.20b
do. neuld.	a	3½	89.00G
do. do	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.25b
do. XI-XVII	a	3½	90.20b
do. Lit. D	a	4	99.00b
do. Lit. B	a	3	79.30G
do. Lit. C	a	3½	89.50bG
Sächsische	a	3½	88 75b
do.	a	3	80.40G
do. neue	a	4	98.75G
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	99.90bG
do. do. do.	a	3½	90.50G
do. do. L. A	a	3	80.20G
do. do. L. C	a	3	81.60b
do. do. L. D	a	3	—.—
Schl.Hlst.L C	a	4	98.90B
do. do.	a	3½	88 70B
Westf. Land	a	4	98.90G
do. do.	a	3½	88.40G
do. III. Folge	a	4	99.00b
Westpr. rit. I	a	4	99.10G
do. I	a	3½	91.10bG
do. IB	a	3½	—.—
do. II	a	3½	89.00b
do. I	a	3	—.—
do. neuld.	a	4	98.70b
do. do.	a	3½	89.10bG
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.XIIXIII	a	4	100.40G
do. XIV XV	a	4	100.40G
do. I-XI	a	3½	89.70G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.40G
do. do. I-IV	a	3½	89.70G
Sächs.Lw.Pf.	a	4	100 40G
do. do. XXV	v	4	90 70b
do.Krdb.XXII	a	4	100.40G
do. do. XXV	v	3½	90,70G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	35.00B
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	198 20b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.50bG
Hamb.50 TL.	3	3	178.00b
Mein. 7Gld.L	—	frc.	35.10bG
Oldenb 40TL	2	3	125.25b
B.Ostaf.Schv	a	3½	93.10G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.70b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	e	5	101.25b
do.ab 1000P	a	5	100.50b
inn.4000M	c	4½	—.—
do.äus.100L	d	4½	98.25b
do.Gs8.8.97	d	4	87.80bG
Bosnisch Anl	a	4½	97.60G
BuenAirP.08	d	5	99.90bG
do. 1910	d	4½	91.70B
do.	a	3½	72.30bG
Bulg.St.A. m.	a	6	101.60b
ChileA.1911	a	5	97.80bB
do. v. 1906	d	4½	92.75bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	100.70bG
do. Hukuang	k	5	98.10b
do. Tients.P.	d	5	98.20b
do. v. 98	c	4½	94.40b
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	71.00b
Grch.Monop.	a	1½	55.30bG
do. 81/84	a	1,6	59.50bG
do.Pir.L.400	k	1,6	58.50b
do. ks.Goldr.	d	1,3	47.10bG
Jap.A 10.1.7	a	4½	94.75bG
do.	a	4	88.90bG
Italien.Rent.	a	3½	98.00bG
MarokkoStA.	6	5	102.50bG
Mex.A 1000L	q_1	5	98.50bG
do. 200 L.	q_1	5	99 00G
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	96.80b
do. Kronenrt	c	4	90.60b
do. einh.kv.R	a	4	89.60b
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	92.80bG
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	179.20b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	67.50G
R.dJan.100L	f	5	100.50bG
Ruman. 03	f	5	101.00B
do. 89	a	4	93.60G
do. 90	a	4	95.10G
do. 91	a	4	92.40bG
do. 94	a	4	92.50bG
do. 96	e	4	91.40b
do.am.98	e	4	91.60b
do. konv.	d	4	93.40b
do. 1905	d	4	92.00bG
do. 1908	d	4	91.80b
do. 1910	e	4	91.25bG
Russ.k.A. 80	e	4	90.60bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.Gold A.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q_1	4	92.40G
do. do. 02	a	4	90.40b
do. do. 05	a	4½	100.50bG
do. Staatsrt.	q_3	4	90.80b
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	360.00b
do. Bodenkr.	a	5	113.00G
do.konv.Obl.	a	3,8	88.50bG
SaoPauloE.A	a	5	—.—
do. Gold 08	a	5	100.10G
SchwdStA86	f	3½	89.75b
Serb.amA95	a	4	84.50G
do. Gold	f	4½	92.00bG
Siames. Anl.	c	4½	96.50bG
Türk.AdmAnl	e	4	83.50bG
do.Bagd-Anl	c	4	83.50G
do. do. II	a	4	83.00bG
do. unif. 03	c	4	90.70bG
do. do. 05	c	4	81.25bG
do. do. 08	a	4	81.40G
Türk.Zoll.11	a	4	80.90bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	172.50b
Ung. Goldrt.	a	4	—.—
do. kleine	a	4	92.50b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	89.10bG
do.St.Rnt.10	e	4	89.80bG
do.do. 1897	a	3½	77.50B
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	90.90G
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	97.10B
Budap.St.-A.	c	4	90.90b
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	95.75G
do 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.90b
do. 1908	d	5	100.60G
do. 1909	a	5	99.50G
Gothnb.A.06	h	4	96.75G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	80.00bG
do. 2000 M.	a	4	79.90bB
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	36.00bB
Mosk.25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.70b
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	92.80b
do. St.-A. 98	a	4	92.00G
Budp HptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	95.00bG
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.60b
Kopenh.K.Vr	a	4	93.25b
Mexik. Bew.	e	4½	91.25G
NrdPf.Wibrg	d	4	88.50b
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	92.00G
do. K.-Obl. II	d	4	92.50b
do.Vatrl.Spk	c	4	91.40b
Poln. Pfndb.	a	4½	93.70b
RaabGraz.L.	h	2½	100.50bG
SchwdHPf78	a	4	98.00bG
do.StPfdb83	e	4	96.25b
do. 1902/04	a	4	94.70b
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I II	a	4	90.80b

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	0	79.75G
do. Genuss	—	frc.	78.00bG
Brnschw. Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	3	104.10b
Eutin-Lüb.	1	3½	70 00G
Frkf. Güterb.	1	4	55.25bG
Halb.-Blank.	1	3½	99.25G
Halle-Hettst.	4	3	66.25G
Kgsb. Cranz.	4	7	144.00G
Liegnitz Raw	4	4½	97.00B
Lüb.-Büch.	1	8½	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	5½	116.25G
Niederlaus.	4	3½	34.50bB
Nordh.Wern.	4	3¼	75.60G
Paul. N.Rupp	4	4½	—.—
PrignitzV.-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	89.25bG
Zsch.Finstw.	4	14	277.00G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	99.10G
Oest. Staats	1	6¼	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	½	38.80bG
Südöst.(Lb.)	1	0	17.30b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	109.75G
Warsch.-W.	1	11¼	—.—
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	113.25bG
Baltim. Ohio	7	6	105.90bG
Canad. Pac.	7	9½	236.75b
Meridional	1	5⅛	—.—
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	118.50b
Lux.Pr.Henri	1	6¼	159.75b
Schantung	1	6½	135.40bG
West-Sizil.	1	3⅔	72.60b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	8	151.00G
Allg.Dtsch Kl	1	7	134.25b
do. Lok.u.Str	1	8½	165.75bG
Barm.Elbf.St	1	5	115.25G
Boch.Gels.St	1	7½	152.00B
Braunschw.	1	7	135.25G
Bresl. El.Str.	1	6½	—.—
Danz. do.	1	7	135.50G
Dt.Eisb.B.-G.	4	6	111.75G
Elekt.Hochb.	1	5½	136 50bG
Erfurt.el.Str.	O	7	140.25G
Gr. Berl. Str.	1	8½	185.25bG
do.Cass.Str.	O	5	110.00b
Hamb.Strssb	1	10	182.00b
Hann.St.V.A.	1	3¼	65.75b
Magdeb.Str.	1	9	181.50bG
Marienb.Bnd	1	8½	137.50G
Meckl. Strb.	1	6	157.80bG
Niederwaldb	1	⅜	29.25B
Posener Str.	1	9½	184.75G
Stettin. Strb.	1	8	170.50bG
do. V.-A.	1	8	171.00G
Südd.Eisenb	4	0	123.30b
Ver.Eis.B.VA	1	0	51.00G

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	7	105.75G
Berlin. Lloyd	1	5	115.00G
D.Austr. Dpf.	1	11	157.90bG
Hmb.Am. Pck	1	9	137.50bG
Hansa Dmpf.	1	15	223.00bG
Kopenh. Dpf.	1	6	108.50bG
Nordd. Lloyd	1	5	105.90bG
Schl.Dpf.Co.	1	0	74.50b
V. ElbeSaale	1	0	66.00bG

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.25G
do. 1895/03	a	3½	86.70G
do. 1909	a	4	98.25G
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	93.00G
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	95.50G
Elis.WGld stf	d	4	—.—
Gal.Carl-Lw.	a	4	91.10G
Kronp.Rudb.	d	4	92.00G
Nagykikinda	a	4	88.20b
OestLokalbG	a	4	93.70G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	78.60G
do. 1885	c	3	76.40G
do. Ergznetz	c	3	78.00G
do. Gold	e	4	95.00bB
DuxBod.Gold	a	4	93.60G
do. Silber	a	4	90.70G
Kasch.O. Gld	a	4	92.60B
do. Silb. 89	a	4	88.90G
Lmb.Czn.stf.	e	4	89.80G
Oest.U.St.95	e	3	74.70G
do. do. I II	e	5	104.40G
RaabOedb.G	d	3	77.60B
Südöst. (Lb.)	a	2,6	54.20b
do. Obligat.	a	5	99.50G
do. Serie E.	e	4	79.30G
Ung. Lokalb.	a	4½	97.10b
do. do.	a	4	92.25G
Ivang.Domb.	a	4½	99.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	87.80G
do.von 1889	d	4	89.00bG
Mosk. Jar. A.	d	4	88.60B
do. -Kursk	e	4	83.00G
do. -Smol.	e	4	87.90bG
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	89.50b
Süd-Westb.	a	4	89.00bG
Transkauk.	k	3	76.40G
Koslow-Wor.	d	4	87.90bG
Kursk-Kiew	b	4	60.20bG
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	96.40B
do. do.	a	4	88.25bG
Mosk.KiewW	a	4½	96.50bG
Mosk.KiewW	d	4	96.75bG
Mosk.Rjäsan	b	4	90.00b
do.WindRyb.	d	4	88.60G
Podol.Eisnb.	d	4½	95.50b
Rjäsan-Kozl	d	4	89.25bG
do.Uralsk94	e	4	87.90G
do. 07 uk.08	e	4	87.90bG
Rybinsk gar.	f	4	87.90bG
Süd-Ost 98	e	4	88.00bG
WrschW X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1885	d	4	89.50G
do. 1898	d	4	89.25bB
An.Eis 2040	d	4½	97.10bG
do. kleine	d	4½	—.—
do.Erg.-Netz	d	4½	97.00G
Ital.Eisb.0.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.00bG
do. kleine	a	3	67.00bG
Portug.1886	a	3	—.—
do. 89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRf	b	5	94.75G
Ferrocarrils	a	4½	92.00G
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	—.—
do. 1927	l	5	88.50bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	98.60b
do. unk. 14	a	4½	93.75G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Bayr.Hyp uW	v	3½	91.10bG
Berl.Hyp.Bk.	v	4	95.80bG
do. abg.	v	3½	88.50G
do. V u. VI	v	4½	100.25bG
XIII XIV u.19	v	4	99.25bG
do.XV XVI 21	v	4	99.50bG
do. uk. 1916	a	3½	92.00G
do. I II u. 14	v	4	97.80bG
do. III IV u15	v	4	97 80G
do.VII VIII18	v	4	99.00B
do.KOb.Iu18	a	4	99.80bG
BrH.XVI-XXII	v	4	98.00G
do.XXIIIu.15	a	4	99.20bG
do.XXIVu.18	d	4	98.90bG
do.XXV u.20	d	4	99.60G
do. X XI	d	3½	95.25G
II-IX XII-XIX	v	3½	89.70bG
do. XX 1910	d	3½	90.40G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.30G
do. do. kv.	d	4	98.00G
doVII X XI XII	v	4	98.00bG
do. XIII u. 13	v	3½	91.75bG
do. XIV u. 14	d	4	98.20bG
do. XV XVI	v	4	98.30bG
do. XVIII XIX	v	4	98.90b
do. XX XXI	v	4	98.90bG
do.XXII XXIII	v	4	99.70bG
do. VIII IX	d	3½	89.00G
do.K.-Obl.13	a	3½	93.60B
do. do. 17	d	4	100.00G
do. I uk. 13	a	3½	90.00G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	99.10B
do.HpKrV.43	c	4	99.30G
do. do. 46	c	4	98.80bG
do. do. 47	a	4	99.40G
do. do. 51	a	4	100.00G
do. do. 44	a	3½	93.00G
GothaGrdk.I	a	3½	118.25B
do. III IV	a	3½	100.60G
do. VI VII	a	4	98.50bG
do. X IXa	d	4	98.60bG
do. X XII	v	4	98.60bG
do. XIII u. 15	a	4	98.75bG
do. XIV u. 16	d	4	98.70bG
do. XV u. 17	d	4	98.60bG
do. XVI u. 19	a	4	99.20bG
do. V VII	v	3½	89.50bG
do. XI uk. 13	d	3½	89.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.75bG
do. unk. 13	d	4	97.75bG
do. unk. 16	b	4	98.00bG
do. unk. 18	b	4	98 50bG
do. unk. 21	d	4	99.50G
do. S. 1-190	v	3½	89.00bG
do. unk. 13	d	3½	89.00G
Han B.III-VIII	a	4	98.25bG
do. IX-X	d	4	98.75G
do. XI XIII	d	4	99.25bG
do. XIV u. 18	d	4	99.50G
do. XV u. 19	a	4	99.50G
do. XVI	a	4	99.75G
Lpz HB.F.VIII	v	4	99.90G
do. do. IX	d	4	99.90G
do. do. XI	a	4	99.30G
do. Ser.E.VII	v	3½	90.30G
MckIHuW.I.II	a	4	98.00G
do. IV uk. 13	a	4	98.00G
do. VI uk. 15	a	4	98.30G
do. I uk. 13	a	3½	92.30G
do.a. kv.II.III	a	3½	89.00bG
do.Strel.H Pf	a	4	97.00G
do. do.	a	3½	88.50G
MgH. II VI VII	v	4	98.00
do. VIII IX 14	v	4	98.10bG
do. XI uk. 16	a	4	98.30bG
do. XII uk.17	a	4	98.50bG
do. XIII uk.18	e	4	98.70bG
do.XIV uk.19	e	4	99.00bG
do. XV uk.20	d	4	99.50G
do.XVI uk.21	a	4	99.70bG
do. konv.	v	3½	89.50bG
do. X uk. 13	a	3½	90.50G
do.Präm.Pfb	2	4	135.10G
MittBd.IV.09	a	4	97.50bG
do. VI uk. 15	d	4	98.50bG
do.Grndr.-B.	a	4	99.00bG
do. do.	d	3½	90.25G
Nrdd Gr.III-V	a	4	97.25bG
do.VI X XI XII	v	4	97.25bG
do. XV	a	4	98.00bG
do.XVI uk.17	a	4	98.25bG
do. XVII u.19	e	4	98.50bG
do.XVIIIu.21	a	4	99.25G
do. XIV	d	3½	92.00G
do. VII-IX	v	3½	89.10bG
do. XIII	d	3½	90.00G
Pfalz.Hp.Pfb	v	3½	89.60G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.75G
XIII XIV XVII	v	4	98.00bB
do. XVIII XIX	v	4	98.00bB
do. XXI	d	4	98.00bG
do XXII u.15	a	4	98.80bG
do.XXIVu.16	d	4	98.20G
do. XXV u.18	a	4	98.50G
do.XXVIu.19	a	4	98.80bG
do.XXVIII21	d	4	99.50G
do. XX u. 13	a	3½	91.70bG
do. XIXV XVI	v	3½	88.90bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	97.70bG
do.99 01 03	a	4	97.70bG
do.v.06 u.16	a	4	98.00bG
do.v.07 u.17	a	4	98.30bG
do.v.09 u.19	c	4	98.80bG
do.v.10 u.20	c	4	99.10bG
do. v. 86. 89	v	3½	87.80bG
do. v. 94, 96	v	3½	87.80bG
do.v.04 u.13	a	3½	88.30G
do.K.-O.v.01	a	4	99.60G
do.do. 1908	a	4	99.60G
do.do.87/96	d	3½	89.00G
do.v.06 u.16	a	3½	90.00G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	109.50G
do. do.	v	3,2	94.50G
do. do.	v	2,8	87.00G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	95.80bG
do. do.	v	3½	87.90G
do. uk.1913	a	4	97.90bG
do. uk. 1914	v	4	98.00bG
do. uk. 1917	v	4	98.10bG
do. uk. 1919	v	4	99.00bG
Pr. Komm.Ob	a	4	99.75G
do. do. 1909	a	4	100.20G
do. do. 1921	v	4	100.50bG
do. Hyp.Vers	d	4	98.70B
do. do.	v	3½	93.10bG
PrPfdb BXXII	a	4	97.75bG
do. XVIII-XXI	v	4	97.75bG
do. XXV (14)	d	4	98.00bG
do.XXVII(15)	d	4	98.40bG
doXXVIII(17)	d	4	98.50bG
do. XXIX(19)	a	4	98.75bG
do. XXX XXXI	v	4	99.50bG
do. XXVI(14)	a	3½	92.10bG
PrPXVII XVIII	v	3½	89.10bG
do. XXIV	a	3½	89.10bG
do.KlbOb.08	a	4	97.75G
do.KO VI(17)	a	4	100.00bG
do. IX (20)	a	4	100.10bB
do. X (21)	d	4	100.50G
do. IV	a	3½	93.50G
do. III	d	3½	90.00bG
do. V uk. 17	a	3½	92,00G
RhHPf83-85	d	4	98.00bG
do. unk. 21	a	4	99,80G
do. 69-82	v	3½	89.00G
do. Kom. Obl.	d	3½	89.20G
RhWstfIXIXA	v	4	97.75bG
do. X uk. 15	a	4	98.25bG
do. XI uk. 18	d	4	99.00bG
do. XII uk.20	a	4	99.30bG
do.XIII uk.22	d	4	100.00G
do. II IV VI	v	3½	89.50G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.25G
do. I II	v	3½	90.52b
Schl.Bdk.I-V	v	4	98.00bB
do. do. I-IV	v	3½	88.40G
Schwb II-VVI	v	4	98.00bG
do. VIII	d	4	99.50G
do. VII	d	3½	98.20G
do. I	a	3½	90.50G
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WstdB III VVI	v	4	98.20bG
do. do. VII	d	4	98.20G
do. do. VIII	d	4	98.80bG
do. do. X	d	4	99.40bG
do. III IV	v	3½	89.50G
do. do. IX	a	3½	90 20G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant. Tel	a	*4	95 25bG
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	101,50B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	52.50G
Adler Cem.3	a	*4½	99.50B
AllgD.Kl.ab2	v	*3	76.00G
do. Elekt. G.	v	4	97.00G
do. do. 08 VI	a	4½	102.00B
do. Lok.u.St.	v	4½	— —
do. 96/98 3	a	4	—.—
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRomb3	d	5	101.00B
AnhKhl 1912	a	*4	—.—
AplerbHBm3	e	4½	—.—
AschaffbP.2	a	*4½	101.75G
Bergm. El. 3	a	4½	—.—
Berl. Braunk.	a	*4½	100.00bG
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	a	*4	96.50G
do.unk.1908	a	*4½	100.80b
do.unk.1911	d	4½	101,00B
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	100 00G
Bismarckh.3	d	*4½	100 30b
Bochum.Bgw	a	*4	93.50B
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.25G
Bresl.Wgg.3	a	4	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	97.60G
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	94.00b
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGasuE3	d	4½	95.50G
Cont.Wass.3	a	4½	101.25bG
CrefeldStr.3	a	4½	96.10G
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	103.40G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.00G
do. S. II 2	d	4½	99.50G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00bG
Dt.Kaiser Gw	a	*4	92.25B
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk.06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew 2	a	*4	91.50G
Drtm.Un 100	d	*4½	100.00G
do.u. 14 103	a	*4½	100 10bG
do. 100	a	*4	98.25G
DssldDsbKI5	d	4	95.75G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	94.75G
Elkt.Hochb.5	d	4	99.25bG
do. uk. 23	a	4	97.50bG
do. 5	d	3½	89.25bG
Elekt Südw.2	d	4	93.90B
do. do. 2	d	4½	101.50B
El.Licht u.K4	d	4½	102.75G
El.Lief.-Gs.5	d	4½	— —
Elektroch.W.	a	*4½	99.90G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4½	—.—
GgMar.Bgw3	e	*4½	—.—
do. 3	a	*4	94.60G
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Ges.f.el.Unt	d	4	—.—
do. 3	a	4½	101.30G
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	99.50G
Gr.Berl.Str 3	a	4	100.50G
HmbAm.Pckf	b	4½	101 30b
do. 3	e	4½	102,40bB
HdlBelleall3	a	*4½	101.25G
Harp.Bergw.	a	*4	95.75B
Hartm. M. 3	a	*4½	103 10b
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.25G
HenckWlfb.5	d	*4½	104.00G
Herne Ver. 3	a	4½	100.25b
Hibernia	a	*4	95.25G
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	101.00G
Hörd.Brgw.3	a	*4	98.60G
Hösch Sthlw.	d	4	99.00bB
HohenfGws 3	a	*5	103.00G
Hüsten.Gwks	a	*4	96.00G
IlseBargb. 2	a	*4	98.00G
JessenKali 2	a	*4½	98.75B
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.00b
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.40bG
KnMarienh 5	a	*4½	100.75G
KönigWilh. 2	a	*4½	100.00G
do. uk. 10 2	a	*4	96.00G
Gb.Körting 3	a	4½	100 30G
Krupp-Oblig	a	*4	98.25G
do. 1908	a	*4	98.00G
Lahm.&Co. 3	d	4½	—.—
Laurahütte	a	*4	96.00G
do.	c	*3½	89.00G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	8.00B
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.50bG
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00B
Ldw.Löwe&C	d	4	96.50b
LwnbrHSch2	d	*4½	99.75b
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103 30b
M-FBreuer 5	d	*5	100.75G
Mnd&Schw 3	a	*4½	99.40B
Mix&Genest	a	4	96.50b
Mölh.Brgb. 2	a	*4½	101,50B
N.BodenAG 2	a	4	90.75bG
do. do. 1	a	3½	88.25bG
N.PhotogG.2	d	4½	90,25G
NiedrlausK2	d	*4½	100.70bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	92.50G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00G
do.	d	4	95.25G
ObschlEisb3	a	*4	96.25bG
do. 12 3	c	*4½	101.60bB
do. Eis.-Ind.	a	*4	91.75bB
do. Koksw. 3	a	*4	98.70G
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.60bG
PatzenhBr. 3	v	*4	103.00bG
PhönixBgw.3	d	4½	103.70b
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	92.40G
do.Braunk. 2	d	*4½	100.50G
do. do.09 2	d	*4½	100.50G
RhMet105rz	d	4	93.20G
RhWstfElkt2	d	4	92.90G
do. do. 2	d	4½	101.00G
do. Kalk 5	a	*4½	103.10G
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.75G
Rybn.Steink.	a	*4½	99.75G
Sächs.El.L.5	i	4½	102.00G
Sauerbrey 3	a	*4½	99.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	94,10G
Schl Kleinb3	v	*4½	101.00bB
Schuck.&C 2	a	4	97.10b
do. 2	d	4½	101.75b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	91,75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.60G
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	101,75bB
Siem.Halsk3	d	4	98,00bG
Siem Schck3	a	4½	102.40bG
SimonCell. 5	a	4	94.40G
StettBredC 5	a	*4½	98.75G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	100.00G
Tangermd. 3	d	*4½	100.25G
TelephBerl 2	a	4½	100.00G
Teuton.Misb	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	101.75G
Thiederh.Gw	a	*4½	97,00G
ThielWnckl2	a	*4½	100.75G
Unt.d.Linden	a	*4	92.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	87.90B
VEisb.uBG. 2	a	*4	90.20G
Westd.Eisb2	a	4	90.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.75G
WestfDraht3	a	*4	99.50G
WstlVrortb 3	d	4	98.50G
Wilhelmsh.3	a	*4½	100.75G
Zech.Krieb 3	a	*4½	98.75G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	100.50bG
Zoolog.Gart.	a	4½	101,20B
do.	d	4	97.40b
Grängesbrg.	e	*4½	102.40bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.50G
do.	a	*5	101 00G
SteauaRm. 5	e	5	104.40bG
Victor. Falls	a	5	100.20bB

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	83.00bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	139.00G
Barm. Bankv.	1	6½	120.50b
do. Kreditok.	1	6	108.00G
Berg. Märk.B	1	7	150.00bG
Brl.Hand.Gs.	1	9½	172.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	118.70b
do. Kassenv.	1	6½	—.—
do. Maklerv.	1	7	—.—
Bras. Bk.f.D.	7	10	170.75G
Braunschw B	1	5½	113.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	170.10b
BrslDisk abg	1	6	108.40G
Chemn.Bnkv.	1	5	108.25bG
CrdVNeviges	1	6½	111.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	134.75B
Coburg.Kred	1	5	93.10b
Com.u.DiskB	1	6	113.00bG
Dän.Lndm.B.	1	8	142.60B
Danzig.Prvtb	1	7½	127.25bG
Darmst. Mk.	1	6½	124.25b
Dessau. Ldb.	1	6½	112.80G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	137.50bB
Dt. Ansiedlb.	1	8	135.60G
Deutsche Bk.	1	12½	256.00bG
do.Effekt.-B.	1	6	118.50G
do.Hypoth.B.	1	8	152.50bG
do. Nation.B.	1	6	117.60bG
do. Paläst.B.	1	7	121.00bG
do. Uebers.B	1	9	164.25G
Disk.-Komm.	1	10	183.90b
DresdnerBk.	1	8½	156.75b
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.00G
Essen.Bankv	1	7	118.75bG
do. Kredit	1	8½	162.25bG
Gotha Grdkr.	1	9	170.90G
do. Privatbk.	1	6⅔	127.30bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	180.25bG
Hannov.Bank	1	7½	145.00G
Hildesh. Bk.	1	9	170.00G
Immb.Verkb.	—	frc.	620.00bG
Kieler Bank	1	7	—.—
Königsb.V.B.	1	7	130.25G
Landbank	1	5	100.25bG
Leipz. Crd.A.	1	9	162.00bG
Lüb.Comm.B	1	8	130.50B
Luxemb.Int B	1	9	172.75G
Magdeb.B.V.	1	6	115.50bG
Markische B.	1	6	100.40bB
Mecklb.B.40	1	8	124.00bG
do.Hypoth.B.	1	15	292.00G
Meining. do.	1	7	139.50bB
Mitteld.Bodk	1	5½	101.20b
do. Kreditb.	1	6½	118.00b
do. Privatb.	1	7	123.40G
Mittelrh. Bk.	1	6	109.50G
Mülh.a.R.Bk.	1	4	98.50G
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	121.00bG
Nrdd. Grdkrb	1	6	119.60bG
do.Kred Anst	1	7	120.00bG
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.75G
Osnabr.Bank	1	4	128.00bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	125.75bG
Petersb.Disk	1	12	212.75bG
do. Int. H.-B.	1	13	214.50bG
Pfälzische B.	1	7½	130.00G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	121.00G
Preuss. BdKr	1	8	158.50bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	192.50bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	118.50bG
do. Leihhaus	1	0	83.50G
do. Pfdbr.-B.	1	8	157.50bG
Reichsb.Anl.	1	5,86	136.40b
RheinBk.abg	1	7	109.50G
do. Krd.Bk.	1	7	135.00G
Rh.WstfBdkr	1	8½	167.00bG
do. Disk.	1	7	125.25bG
RigaerKomm	1	7	—.—
Rostock. Bk.	1	4	94.25bG
Russ.B.f.a.H	1	10	159.00bG
Sächs. Bank	1	8	155.75B
do. Bd.Kr.-A.	1	7	140.50G
Schaaffh Bkv	1	7½	130.75b
Schles. Bkv.	1	7½	153.75G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	160.00bG
Schwrzb HpB	1	5½	110.70B
do.Landb.40	1	8	124.30G
Sibir. Hdlsb.	1	15	251.00b
Siegener Bk.	1	7	122.00bG
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	117.00bG
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Warsch.Com	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	147.50G
WstfLippVrb	1	5	100.10G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	94.75G
Dtsch.Ans.B.	a	4	92.75G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	244.50G
do. St.-P.	O	16	267.75bG
Brl.Unionsbr	O	3	91.00bB
Bock. kv.u.n.	O	6	112.00bG
Böhm.Brauh.	O	5	150.00bG
BolleWb.abg	O	0	149.00bG
Dtsch.Bierb.	O	5	108.00bG
E. Engelhrdt.	O	13	215.00bG
Friedrichsh.	O	4	89.80bG
Gebhardt.	O	3	58.25bG
Germania	O	0	52.50G
Hilsebein	O	0	50.25G
Königstadt	O	4½	92.75bG
LandreWssb	O	5	124.00G
Löwnb.H.Sch	O	12	256.50G
MünchBrauh	O	7	120.75G
Patzenhofer	O	14	238.50bG
Pfefferberg	O	10	199.50G
SchönebSch	O	11	227.40bG
Schultheiss	9	15	257.60bG
Spandauer B	O	5	127.00bG
Victoria	O	6	108.00G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	114.60G
Brauh.Nürnb	O	9	179.00G
BriegerSt.Br	9	5½	101.00G
Danziger	O	12	191.00G
Dortmunder	O	20	360.00G
do. Unions	O	20	405.00G
Drtm. Victor.	O	6	110.00G
Düssld Adler	O	6	91.75bG
Düss.Höfelb.	O	10	157.00G
Frankf. Henn	O	7	123.00G
Germn.Drtm.	O	9	142.00G
Gevelsberg.	O	5	85.50B
Glückauf	O	8	130.00G
Henning.Rfb	O	3½	68.10G
Herkul.Cass.	O	9	169.10G
Holsten	O	13	189.00bG
Hugger Pos.	O	8½	140.25G
Isenbeck&G.	O	6	102.00G
Kiel.Schloss	O	8	135.00G
Klstrbr.Röd.	O	5	97.00G
KönigB.Beck	O	9	158.60G
Kunterstein	O	4	76.50b
Leipz Riebek	O	10	185.00G
Lindbr. Unna	O	5	71.60B
Lindener	O	13	219.00G
Löwenbr.Dtm	O	10	177.75G
Merzig.Br.	O	9	166.50G
Müs.Lngndr.	7	7	139.00G
Oberschles.	1	5½	96.00G
Oppelner	O	3½	69.00G
Paulshöhe	O	4	90.25G
Reichelbräu	7	11	199.00bG
Rostocker	O	10	188.00G
Schlegel	O	10	159.25G
Schöfferhof	O	0	91.50bG
Schwaben Br	O	10	152.10G
Sinner	1	12	232.25bG
vTuchersche	7	14	261.50B
Vrnsb Artern	O	6	103.10G
Wickül. Küpp	N	7	138.25bG
Wiesb. Kron.	O	0	38.00G

Aach. Spinn	1	5	119.25G
Accum.-Fab.	1	15	377.00bG
do. Boese VA.	1	0	4.60G
A.-G. f Anilinf	1	20	394.00bG
do.f.Bauausf	1	5	102.25G
do.fBürst.Ind	7	9	147.00B
do.f.Mnt.Ind.	4	0	46.50bG
do.f.Pappenf	4	4½	86.25bG
do.f.Verkrsw	1	12½	199.00bG
Adler Cem.kv	1	0	138.50bG
Adlerhütte	1	11	168.50G
Adlerwerke	N	30	460.25bG
Admiralsg. B	1	0	38.50G
do. V.-A.	1	0	69.75G
Alexanderwk	7	0	134.60bG
AlfldGron.Pp	1	6	110.25G
AllgBerl Omn	1	7	161.75bG
do. Elekt.-G.	7	14	259.00bG
do. Häuserb.	1	0	62.25bG
Alsen, Prtl.Z.	1	15	235.00B
Alumin.-Ind.	1	14	237.50bG
AmmendorfP	7	28	412.00b
AmtsgPankB	—	frc.	60.25G
Anglo Contin	1	7½	116.00bG
Anhalt. Kohl.	1	7	158.00bG
do. A.	1	6	115.50G
Ankrw.Hgstb	9	5	118.75b
Annab. Stng.	7	7	155 00bG
Annen. Gusst	7	4	113.50bG
AplerbBergb	1	7	137.25G
Archimedes	7	3	133.40B
Arenbrg.Bgb	1	16½	407.75b
ArnsdorfPap	O	9	129.50B
AschaffnbPp	1	8	130.10G
Aumetz-Frd.	7	12	188.75bG
Bad. Anilinf	1	25	493.00G
Baer&St.Met	1	27	428.00b
Balcke Msch.	1	16	240.25bG
Balcke, Tell.	7	0	109.00bG
Bamb. Mälz.	8	6	—.—
Barcelona El	1	8	—.—
Bartz&Co.Sp	1	8½	156.75bG
Basalt Akt. G.	1	6	109.80b
BauKaisWSt.	O	1½	49.75bG
Baul. Seestr.	—	frc.	100.60bG
Bv. Weissens	—	frc.	1095bB
Bayr. Cellul.	1	12	176 25G
do. Hartstein	1	11	148.50G
Bazar Genss.	—	72	1015G
Bedbrg.Wllw	1	0	43.00bG
BembergJ.F.	O	0	56.60bG
Bendix Holzb	5	3½	77.60G
Berg Eveking	7	0	86.50bG
Jul.BergerTf	1	20	276.50b
Berg. Mk. Ind	1	0	74.00bG
Bergm. Elekt.	1	12	162.25bG
Brl.Anh Msch	1	10	183.00bG
do.Cementb.	—	frc.	770.00B
do. Cichor.F.	1	frc.	293.00G
do. Eispalast	1	0	47.75b
do. Elekt.-W.	7	12	193.70B
do. do.	7	4½	103.25G
do. Gub.Hutf.	1	14	218.50bG
do. Hlz-Cmpt	1	6	92.50bG
do. Ht.Kaisrh	1	0	83.00bG
do.JuteSpVA	7	4	85.10bG
do.LuckwWll	1	frc.	—.—
do. Maschin.	7	13½	233.75G
do. Mühlen	1	7	125.25G
do.NeurK.VA	7	3	59.40G
do. SpedV.kv	1	10	165.50G
do. do. V.A.	1	9	151.00G
do. Terr.u.B.	1	0	43.00bG
Bernb. Msch.	1	0	72.00G
Barth. Schrft	1	15	277.25bG
Berzelius Bw	1	6	121.75G
Beton u.Mon.	2	10	161.10G
Bielef. Msch.	O	28	466 00b
Bing, Metall	1	11	209.50bG
Bismarckhtt.	7	0	137.00B
C.Blumwe&S	1	7	114.00bG
Bochum. Bgw	1	5	140.00bG
do.Gussstahl	7	12½	226.00b
Bod.G.Berl.N	1	0	65.90bG
do HchbSchA	—	frc.	76.25G
Böhler & Co.	1	12	211.25bG
Borsigwalde	—	frc.	82.00b
Bösperd. Ww	7	2	105.00bG
Braunk. u.Br.	7	12	201.00b
Brnschw.Khl.	1	10	222.50G
do. Pr.-A.	1	11	226.50G
do. Jute	7	12	204.00bG
Bredow.Zckf.	7	6	96.75b
Breitenb. Zm	1	0	108.50bB
Bremer Gas	1	5½	93 00G
do. Linoleum	1	12	188.50bG
do. Wollkäm.	1	16	254.00bG
Bresl. Spritf.	O	21	400.00bG
do. WgfLinke	1	35	340.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	102.50B
Brown Boveri	4	7	130.25b
Bruchsal M.	1	25	377.75bG
Buderus Eis.	1	6	108.80bG
Busch Opt. I.	4	15	287.00bG
Busch Wg.VA	O	16	245.00bG
Butzke Met.	1	6½	110.50bG
Carol.b.Offl.	1	30	426.25bG
Carlshütte	7	6½	116.00bG
Cart. Loschw	7	25	443.00G
do. do.	7	15	250.10bG
Cassel Fedst	1	15	263.00bG
Charl. Wass.	O	12	257.80b
Charlottenh.	7	12	236.90b

Chemische Fabrik

Buckau	1	12	190.50G
do. St.P.	1	12	191.50G
Gelsenk.	1	10	153 25b
Griesh. El.	1	14	259.00bG
Grünau	1	10	213.25G
v. Heyden	1	12	265.10bG
Hönning.	7	9½	159.25G
Milch	N	15	283.80b
Oranienb.	1	8	147.00bG
Weiler	1	12	242.90b
Albert	1	32	448 00bG

Chemn. Wrkz	7	0	68.00B
CölnerBgwV.	1	30	458.00bG
do. Gas u. El.	1	4	68.00bG
Cöln-Müsen	7	0	68.00bG
Concordia B.	1	16	296.00bG
do. ch.	7	13	210.50G
do. Sp.	1	7½	140.00bB
Conselidat.	1	19	359.75bG
Cont ElNrbVA	4	4½	100.60bG
do. St.A.	4	0	69.00bG
Cont. Wassw.	1	8	149 75B
Cottb. Masch	O	3	76.75G
Cröllw. Pap.	7	12	190.00bG
Daiml. Mot.	1	10	229 25bG
Delmenh.Lin.	1	24	316.00bG
Dessau. Gas	1	11	191.25bG
Dt.Atl. Teleg.	1	7½	127.25bG
do. Babcock	O	7	135.50bG
Dt Lx. Bgw.V.	7	11	185.00bG
do. Nied.Tel.	1	6½	116.00B
do. Oest. Bw.	1	11	249.75G
do. Ostaf.Gs.	1	8	170.25G
do.Südam.Tl	1	6	110.00bG
do. Ueb.El.G.	1	10	179.00bG
do.Asph.Ges.	1	7	122.50bG
do. Erdöl	1	23	256.50bG
Dt. Gasglühl.	7	50	654.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	297.50bG
do. Kabelwk.	1	7	126.00bG
do. Kaliwerk.	1	8	142.90bG
do. Lin. Rixd.	1	10	161.25G
do. Speisew.	O	10	189.75G
do.Spiegelgl	1	25	356.10bG
do. Steinzg.	1	16	240.50G
do. Tonröhr.	1	10	146.25bG
do. Waffenf.	1	25	438.00bG
do. Wag. L.A.	1	12	189.00bG
do.Wasswrk.	1	4½	108.00G
Dt.Eisenhnd.	1	6	125.00bG
Dinnendahl	7	0	30.25bG
Dommitsch	4	9	138.75G
Donnersm.	1	16	304.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	162.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	110.50G
Dresd. Baug.	1	5	131.75G
do. Gardinen	6	10	163.00bG
do. Gasmot.	1	11	162.00B
Düren Metall	1	12	199.50bG
Düssld. Eish.	O	8	155.25bG
do. Kammg.	1	8	140.00b
do. Maschin.	1	8	114.00bG
do. Röhr.Ind.	7	7	125.00B
do. Waggon	7	13	245.00bG
DuxerKohl.V.	1	14	271.00G
do. Porzell.	1	7	113.60G
Dynam.Trust	5	10	188.00b
Eckert M.-F	O	10	148.25bG
Egest. Salin.	1	13	196.25bG
Eintracht Brk	1	27	494.50bG
Eisg. Velbert	7	3	91.00G
Eisnh. Siles.	1	6	173.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	204.50G
do. MeyerjrC	1	6	124.00G
Elberf. Farb.	1	25	499.00B
do.Papierfb.	7	0	107.75bG
Elekr. Dresd.	4	5½	122.10b
El. Lief. Ges.	1	10	195.25G
do. Liegnitz	1	7	126.60G
do.Licht u.K.	O	7	139.30bG
do.Untn.Zür.	7	10	192.00b
Email Ullrich	7	6	107.00G
Engl. Wollw.	1	0	69.00bG
Erdmsd. Sp.	1	3	64,50bB
C. Ernst&Co.	1	0	24.60bG
Eschw. Brgw.	7	8	172.60bG
Essen.Stnk B	1	10	171.00bB
Excels.Fahrr	9	25	320.50G
Faber Blst.	7	15	279.75b
Fag.Eis. Mst.	7	8	150.75bG
do. V.-A.	7	8	154.75bG
Falkenst.Grd	7	8	138.00G
Fein-Jute Sp	1	11	169,75B
Feldm. Cell.	1	12	172.00bG
Felt. & Guill.	1	4	154.00bG
Filter u.Br.M	2	14	270 75bG
Finkenb Cem	1	0	92.50G
Flensb.Schff	7	4	143.25G
Floether M.	1	14	286.25bG
Fraust. Zuck.	9	18	225.00G
Freund M.kv.	7	4	—.—
Friedrichsh.	7	7	152.00bG
R. Frister	1	15	238.00bG
Frist.&Rssm	1	5	89.75b
Froebeln Zck	5	14	193.00b
Gaggenau	7	4	92.75G
Gasm. Deutz	7	8½	130.10bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	235.00b
Gebh&König	2	22	360.00bG
Geisw. Eisen	7	11	190 00G
Gelsenk. Bw.	1	10	198.75bG
do. Gussstl.	8	0	82.25bG
Gensch.&Co	1	12	180 75B
Georgs-Mar.	7	4	106.50bG
do. Vorr.A.	7	6	116.00bB
G.u.F.Renner	1	18	287.25G
GermaniaPC	7	0	80.25G
Gerresh.Gls.	1	14	266.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	181.50bB
Gevlsb.H.uOf	7	10	146.30G
GieselPrtl.C.	1	3	143.00G
Gildemst.Wz	7	8	129.75G
Girmes & Co.	1	22	186.25bG
Gladb. Spinn	1	10	—.—
do. Wollw.	7	10	143.25G
Gladenb. Bld	1	10	139.40B
Glas Schalke	1	16	219.50b
Glauzig. Zck.	6	15	159.00bG
Glückauf VA.	1	0	47.10bG
Gb. Goedhart	1	10	202.50b
Görl. Eisenb.	7	13	296.50G
do. Maschin.	7	8	128.80b
Gothaer Wgg	7	10	157.25bG
Greppin. Wk.	1	11	229.00bG
Grevenbr. M.	1	5	121.00b
Gritzner M.	1	17	272.00G
Gr Strel.Cem	1	6	148.50G
Gundl. Bielef	1	7	110.80G
Gutmann M.	1	6	107.25G
Guttsmann M	1	5	76.50bG
Habrm&Gck	1	10	139.25b
Hackethal	1	11	170.00bG
Hagen. Guss.	7	0	66.25B
Hallesche M.	1	32	419.00G
Hamb. El.-W.	7	8	159.25G
Hammersen	1	7	141.25B
Handlg. f.Gr.	1	8	158.00bG
Hst. Belleall.	1	6	108.25G
Hannov. Bau	1	0	45 30G
do. Immobil.	1	7	129.25G
do. Maschin.	7	16	260.90b
do.Waggonf.	O	7	134.00bG
Harb.WienG.	7	0	141.50bG
Hark.Bw. StP	7	9	221.50b
do.Brückenb	1	8½	120.00bG
do. St.-Pr.	1	9½	143.00G
Harpen.Bgb.	7	8	198.30b
Hartmann M.	7	5	153.50b
HartungGus.	4	0	16.00bG
HarzerWkAB	1	0	50.50bG
asperEisen	7	10	177.25bG
Hedwigshütt	4	10	152.00bG
Heilmannlm.	1	5	115.00bG
HeinLehm.W	1	7	124.50bG
Heinrichsh C	1	0	125.75G
Held&Frnck.	O	18	231.50bG
Hemmor Cm.	1	8	136.00b
Herbrand W.	O	7	156.25bG
Hermannmhl	1	8	163.00G
HildebrndM.	7	8	150.25b
HilgersVerz.	1	12	200.10G
Hilpert Arm.	1	5½	96.00b
Hirsch Kupf.	1	7	138.00bG
Hirschbg. Ld	1	10	169.75G
Höchst. Fbw.	1	27	568.00bG
HöschE.u.St.	7	20	322.00bG
HoffmannSt.	1	12	180.00G
HofmannWg.	1	35	350.00bG
Hohenlohe W	4	11	186.50bG
Horch Motor	1	12	212.00B
Hotelbetr.Gs	4	10	201.70bG
do. V.-A.	4	5	104.50G
Hotel Disch.	1	6	96.50b
HöxtGodlhVA	1	0	82.50bG
HubertusBrk	1	8	136.75G
HumboldtMa	7	8	130.00bG
HumboldtMü	7	7	140.50G
Ldw. Hupfeld	7	12	185.50bG
Hutschenr.P.	7	11	163.10b
Hüttenh. Sp.	1	0	46.00bB
IlseBergbau	1	24	440.00bG
Int.Baug. StP	1	12	218.00G
Jeser. abg.	1	9	140.50bG
do. V.-A.	1	5	101.25G
Jessenitz K.	1	8	104.00bG
John Schrnst	1	10	123.75b
Kahla Porz.	1	18	336.00bG
Kaiser-Kell.	1	9	126.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	174.25bG
Kalker Wrkz.	7	8	129.30G
KaplerMsch.	1	0	68.00b
Kattowitz.Bg	4	14	249.80bG
Keula Eisen	7	0	58.75b
Keyling&Th.	1	6	131.00G
Kirchner&C.	7	30	406.00bG
Kleinb. Terr.	1	8	126.00G
KöhlmannSt.	O	20	341.60b
Kolb & Schül.	7	9	133.25G
Koll. & Jourd.	5	15	354.50bG
Kölsch Walz.	7	6	140.25G
Kg. Wilh. kv.	1	15	259.25bG
do. St.-Pr.	1	20	337.50bG
Kön.Marienh	1	0	80.00G
do. V.-A.	1	3	81.25G
Kgsb.Lagerh	8	6	105.30G
do. Walzm.	1	6	108.10G
do. Zellst.	4	20	346.75bG
Königsborn	1	15	235.00bG
KönigszeltP.	7	7½	162.00bG
Körbisd.Zck.	4	10½	141.50B
Gbr. Körting	1	8	131.10bG
Körting's El.	4	7½	136.10b
Kosth. Cell.	1	12	194.60bG
Kronpr. Met.	1	22	311.60bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	171.00bG
Kruschwitz Z	7	24	299.50G
Kunz Treibr.	1	4	98.00G
KupfwDtschl	1	8	133.00bG
Küpperb.&S.	1	12	214.50G
Kyffhäuserh.	1	12	211.25bG
LahmeyerE.	4	4	125.75G
Lapp. Tiefb.	1	0	18.40b
Lauchhamm.	7	10	186.00G
Laurahütte	7	4	173.00bG
Leipz Gummi	1	7	130.50G
do.Pian.Zim.	7	18	285.80bG
do. Wrkzgm.	1	20	343.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	158.25G
Leop.-Grube	1	7½	142.00bG
Leopoldsh.	7	3	102.90bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	117 00G
Lindes Eism.	1	8	153,50bG
C. Lindström	1	20	291.00bG
LingelSchuh	7	19	258.10b
Löhnert M.	1	7	116.00G
C. Lorenz	1	20	334.75bG
L.Löwe & Co.	1	18	298.50bG
Lothring. Cm	1	5	132.25bG
do.Eis.d.abg	7	0	26.00G
do. do. St.-P.	7	0	71.00G
LübeckMsch	1	0	97.50bG
Lüdensch.M.	5	9	139.50G
Lüneb. Wchs	7	9	141.60bG
Luth. Bschw.	7	6	100.00bG
Magdb.Gas	1	6	109.25G
do. Baubk.	1	5	77.25G
do. Bergw.	1	32	513.25G
do. Mühlen	O	8	124.00G
Malmedie	O	8	144.60bG
Mannesmrhr	7	12½	209.00bG
Marie ks.Bg.	7	4	86.25G
MarienhKotz	4	8	128.00bG
Mark Prtl. C.	1	6	120.00bG
MärkWstfBw	7	6	129.75B
Mrkt u.Kühlh	1	6	109.00bG
M.-Fb. Baum	8	8	131.00G
do. Breuer	1	0	77.00bG
do. Buckau	1	8½	138.00b
do. Kappel	7	28	420.00b
do.ArmStrub	1	0	30.25G
MchWb Lind.	1	20	268.00b
do. Sorau	O	6	159.50G
do. Zittau	5	10	175.50G
Meggen.Ww.	7	7	152.50b
MerkurWllw.	D	20	272.25b
Dr. P. Meyer	1	7½	121.50bG
Milow.Eisnw.	1	3	100.10bG
Mix & Genest	1	5	93.00bG
Mhle.Rüning	7	24	332.00b
Mülh. Bergw.	1	11	181.75bG
MüllerGumm	1	8	130.25G
do.Speisef.	1	8	193.00bB
Nähm. Koch	1	11	193.10bG
Neptun Schff	1	0	85.75bG
Neu-Grunew.	—	frc.	1630G
do. Westend	—	frc.	164.25b
NeueBod.AG.	1	10	121.00b
do.Phot.Ges.	1	0	9.00G
Niederl.Kohl	4	11	206 50bG
Ndschl.El.W.	7	8	200.00G
Nienb.Eis.ab	7	0	75.00bG
Nitritfabrik	4	16	251.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	55.25bG
do. do. V.-A.	1	0	76.00G
do. Gummi	1	2	95.75b
do.JuteSpLA	1	8	136.50G
do. do. L. B.	1	5	95.75b
do. Loderp.	O	5	87.00bG
do. Spritwk.	O	15	257.25G
do. Steingut	4	25	395.60bG
do.Trik.-Wb.	5	11	166.50bG
do.Wollkäm.	1	10	144.90b
Nordpark T.	—	frc.	18.10G
Nrnb.Herk.W.	O	8	148.00G
Obschl.E.B.	1	3½	102.00B
do.Eisenind.	1	0	85.30bG
do. Kokswrk.	1	12	188.00bG
do.Prtl.Cem.	1	3	170.30bG
Odnw.Hartst.	1	7½	120.25bG
Oeking Sthlw	7	7	123.00b
OelfGrGerau	4	11	173.00bG
Ohles Zinkw.	7	12	217.00bG
Oldb.Eish. kv	7	0	65.50G
Oppeln.Cem.	1	5	153.10G
Orenst.&Kp.	1	14	210.00bG
Osnab. Kupf.	1	6	101.50bG
Ostelb.Sprtw	O	12	245.75B
Otavi-Minen	4	8½	94.00bG
Ottens Eisen	1	5	90.50G
Panz.Gdsch	7	6	128.25b
Passage ABV	1	6½	156.25G
Pauksch M.	N	0	27.75b
do. V.-A.	N	4½	50.25b
Peipers&Co.	7	10	177.00bG
Penig. Msch.	7	0	27.00G
Petersb.El.B	1	7½	132.00bG
do. V.-A.	1	10½	171.75bG
Petrolw. V.A.	1	0	17.60G
Pfersee Spin	1	5	159.75G
Phönix Lit. A.	7	15	255 00b
Jul. Pintsch	1	10	162.50bG
Planiawerke	1	15	240.30bG
PlauenSpitz.	7	5	128 00G
do. Tüll	7	0	95.10G
PongsSp.uW	1	0	53.70B
Popp.&Wirth	1	8	124.50G
PortaC.Brem	1	5	97.10bG
Presssp Untr	8	6	114.80B
Rasquin	7	13	214.00bG
Rchw.Walter	1	11	181.25bG
Ravensb. Sp.	1	0	115.50G
ReicheltMet.	1	14	217.00B
Reisholz Pp.	7	18	283.60bG
Reiss&Mart.	1	6	95.30b
Rhein. Brnk.	4	9	181.30bG
do.Chamotte	1	5	106.50bG
do.Gerbstoff	1	18	262.00G
do.Met. V.-A.	O	0	90.50G
do. Möblst.W	1	8	137.50bG
do.Nass.Bgw	1	24	302.50bG
do.Spiegelgl	1	18	256.50b
do. Stahlwrk.	7	8	167.50bG
do.Wstf.Cem	1	8	151.30b
do.do.Indust	1	6	141.75G
do.do.Kalkw.	7	12	180.00bG
do.do.Spgst.	1	14	226.00bG
Rheydt,el.Fb	1	8	133.25G
Dav. Richter	4	10	142.80b
Riebeck,Mtw	4	12	197.50bG
J. D. Riedel	1	12	436.50bG
do. V.-A.	1	4½	104.10G
S.RiehmShn.	O	5	119.50b
Gebr. Ritter	1	8	141.00G
Rockst.&Sch	5	7	139.50bG
Roddergrub.	1	10	195.00bG
Rolandshütt.	7	0	84.00bG
Rombch. Htt.	7	9	178.00bB
Rosenth.Prz.	1	18	309.75b
Rositz. Brnk.	7	5	123.80b
do. Zucker	O	10	140.50b
Rothe Erde	7	0	18.50G
Rütgers Wk.	1	12	189.50bB
SächsBöh C	1	5	170.00B
do. Gussstl.	7	15	288.00G
do. Kartonag	1	12½	208.60bB
do. Kammg.	1	7	110.00bG
do.Thr.Prtl C	1	12	202.50b
do.Webst.-F.	7	15	254.00bB
Sal.Salzung.	1	7	113.50G
Sangerh. M.	O	8	194.75bG
Sarotti	7	12	186.57bG
SauerbreyM	7	8	186.00B
Saxonia Cem	1	7	141.75G
Schering	1	13	247.50bG
do. V.-A.	1	4½	103.50G
Schimisch.C	1	8	161.50b
Schimmel M.	5	10	142.25bG
Schles. Zink	1	17	388.00bB
do.Cellulose	7	7½	117.00bG
do.Elkt.uGas	1	10	191.00b
do. do. B	1	10	185.60b
do. Kohlen	7	0	29.00B
do.Ln.Krmst.	9	6	129.25G
do.Prtl.Cem.	1	1	144.80G
SchlfSchulte	7	8	138.00G
H. Schneider	1	10	166.00G
Schöll,Eit Kg	1	6	90.50B
Scholten St.	9	12	195.00bG
Schomburg	O	7	149.00G
Schönebeck	7	0	111.00bG
Schönebg-F.	4	0	112.00bG
Schoening	5	8	127.10bG
Schönw. Prz.	1	2	96.60b
Schött Rhdt.	1	8	120.25G
Schftg. Huck	1	6	112.25G
Schub.& Slz.	4	20	338.00bG
SchuckertEl.	8	7½	157.60b
Fr. Schulz jr.	1	23	310 25G
Schulz-Kndt	1	0	156.05bG
Schwanebck	1	3	119.00bB
SchwelmEis.	7	0	119.50b
SeckMhlbDr.	7	12	201.00G
SeebeckSch	7	0	45.75bG
Segall A.-G.	1	0	58.00B
Fr.Seiff.&Co	1	7	137.80bG
Siegen Sol.G	7	0	97.80b
SiemensEl.B	O	6½	128.30G
SiemensGl.I.	1	14	236.10G
Siem.&Halsk	8	12	235.00b
SimoniusCel	1	6	103.00G
SouthWstAfr	1	5	155.80bG
Spinn &S. ab	4	0	35.10G
Spinn. Renn.	1	6	113.00G
SpritbankAG	O	24	391.25b
Stadtberg.H.	7	1	97.75bB
Stahl &Nölke	7	0	153 00bG
Stahnsd. Ter	—	frc.	42.50bB
Stark &Hffm.	7	3	72 25G
Stassf. Ch.F.	7	9	157.25bG
Steaua Rom.	5	8	185 00bG
Stett.Bred. C	1	0	110.00b
do.Cham.Did	1	14	236.50bG
do.Elekt.Wk.	7	7	126.50b
do. Vulkan	1	11	210.00G
Stodiek&Co.	N	12	235 00bG
Stöhr Kmmg.	1	10	171.50bG
Stoewer Nhm	1	13	205.25bG
Stolb. Zink-A	1	0	133.25bG
Stollwrck.VA	1	6	119.90bB
StralsSp.StP	7	7½	141.25G
Sturm Falzz.	O	3	82.60b
Südd.Immob	1	3	—.—
Tafelglas	5	10	154.50bB
Tecklenborg	1	4	130,20b
Tel. Berliner	7	8	166.00bG
Teltow-Kan.	—	frc.	43.75G
Tempth.Feld	7	—	110.00b
TerraAkt.-G.	6	10	122.50b
Tr. Grossch.	7	0	93 75G
do.Müllerstr	7	0	103.00bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	100.00bG
dn.N.Schönh	1	0	87.50B
do.BrlNrdost	1	0	218.00b
do.do. Südw.	—	frc.	126.10b
do.Rud.-Joh.	1	0	97.00G
do. Witzleb.	—	frc.	1370G
Teuton. Misb	1	5	176.00bG
ThaleEis.StP	1	18	280.00bG
do. do. V.A.	1	18	279.25b
Thiederhall	1	7	101.10b
Fr. Thomee	7	6	108.60bG
Thörl.V.Cell.	7	24	298.10bG
Thür. Saline	1	4	68.10G
do. Nad.u.St.	7	12	186.75G
Leonh. Tietz	1	8	126.60bG
TitelsKunstt.	—	frc.	146.00G
Trachenb. Z.	7	8	145.90b
Triptis Porz.	1	12	182.25bG
Tuchf. Aach.	O	5	99.25G
Tüllfb. Flöha	4	18	212.00bG
UnionBaug.	1	7	99.00bG
do. chem.Fb.	O	20	290.50G
U.d.Lind. Bv.	1	10	171.50G
Unterhaus. S	1	4	150.00G
Warzin.Pap.	1	12	177.00bG
Ventzki M.Fb	1	7	189.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	138.50G
do ch F.Zeitz	N	8	149.75b
do.chW Chbg	7	20	351.90b
do.CölnRw.P	1	18	314.00bG
do.FränkSch	1	7	133.75G
do. Glanzst.F	1	36	546.25bG
do.Hanfschl.	1	15	213.00bG
do.Harz.Kalk	O	5	108.00G
do. Kammer.	1	6	115.10b
do.Troitzsch	1	11½	172.00bG
do. Mörtel-W	1	5	127.75G
do. Metw.Hll.	O	11	162.10b
do. Nickelw.	4	18	304.00bG
do. Obert.Gl.	1	25	391.00bG
do. Pinselfb.	7	15	290.00G
do. Schmirg.	4	9	158.00G
do.SmyrnaT.	1	0	61.00bG
do. Thür.Met	7	14	217.90b
do.Zyp.uWss	7	10	180.00bG
VictoriaFahr	O	6	102.00b
VogelTel.Dr.	O	11	174.75bG
Vogtl. Masch	7	30	583.00bG
do. V.-A.	7	30	584.00bG
do. Tüllfb.	1	10	147.50b
Voigt & Wolff	9	16	264.00bG
Voigt&Wind.	1	6	398.00G
Vorwärts B.S	1	0	54 50G
Vorwohl.P.C.	1	15	244.50b
WandererF	O	27	389.00bG
Warstein.Gr.	7	9	155.00bB
WwkGelsenk	1	10	197.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	194.50b
Wenderoth	7	5	108.25bG
Wrnsh. Kmg.	1	10	143.75b
do. V.-A.	1	11	157.50b
L.Wessel Prz	1	3	78.25G
Westd. Jute	1	5	110.10G
Westeregeln	1	10	191.25b
do. Pr.-A.	1	4½	101.00G
Westfal.Cem	1	5	148.30G
Westf.Dr.Ind	7	7	155.25G
do. Drahtwk.	7	10	158.00B
do. Kupfer	7	5	109.50bG
do. Stahlw.	7	0	58.80b
do. Bod.A.G.	—	frc.	610.00bG
WickingCem	1	4	114.60bG
WickrathLed	1	11	176.25G
Wiel.&Hrdtm	8	8	119.50bG
WieslochTw.	1	7	120.50G
Wilmersd.Rh	—	frc.	89.25bG
H. Wissner	7	20	301.00bG
Wilhelmshtt.	7	6	109.00B
Wilke Gasom	4	6	100.10G
Witten. Glas	1	6	111.00bG
do. Gussstl.	7	9	193.25bG
do. Stahlrhr.	7	6	213.00bG
Wrede Mälz.	9	3	70.25bG
Wunderlich	N	14	223.00B
ZechauKrb.	1	0	101.25G
Zeitzer Msch	7	18	307.00bG
ZellstoffVer.	7	8	92.50bG
do. Waldhof	1	15	243.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	4	169.05b
Brüss. u.A	8 T.	4½	80.475bB
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	3½	20.445bG
do.	8 T.	3½	20.425b
do.	3 M.	3½	20.25G
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4.19b
Paris	vista	—	81.00bG
do.	8 T.	3½	—
do.	2 M.	3½	80.55b
Wien	8 T.	5	84.70b
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	80.80bB
Stockhlm.	10 T.	5½	112.15b
Ital Plätze	10 T.	5½	80.15b
Petersb.	8 T.	5	—.—
Warschau	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	—.—
20-Frank-Stücke	16.25b
N.Russ.Gold p.100R	—.—
Amerik. Noten	4.1925b
do. do. kleine	—.—
do. Kup.z.N.-Y.	—.—
Belgische Noten	—.—
Engl. Banknoten 1 L.	20.43b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.50bG
Holländ. Banknoten	169 20b
Italienische Noten	80.60b
Norwegische Noten	—.—
Schwedische Noten	112.35b
Schweizer Banknot.	80 90b
Oest. Noten 100 Kr.	84.75b
Russ. Noten 100 R.	215.85b
do. Zoll-Kup. kl.	323.03b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Losppapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.